



DARAG Deutschland AG

Bericht über Solvabilität und Finanzlage

für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr

DARAG 
The origin of value

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	5
Abbildungsverzeichnis	5
Zusammenfassung.....	6
A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis	9
B. Governance-System	17
C. Risikoprofil	31
D. Bewertung und Solvabilitätszwecke	38
E. Kapitalmanagement.....	48

Einführung

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

In diesem SFCR Bericht sind wesentliche Informationen über die Solvabilitäts- und Finanzlage der Gesellschaft dargelegt. Er enthält Angaben zu Solvenzkapitalanforderungen und Eigenmitteln der Gesellschaft zum Stand 31. Dezember 2023.

Solvabilität¹⁾

159%

**Volumen der vt.
Reserven²⁾**

€403m

1) Solvabilität: Anrechenbare Eigenmittel geteilt durch Solvency Capital Requirement (Solvenzquote)

2) Solvency II versicherungstechnische Rückstellungen, brutto vor Rückversicherung

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
Aleph	Aleph Capital Partners LLP
Ampega	AmpegaAsset Management GmbH
APH	Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (Asbestos, Pollution and Health Hazard)
ARISA	ARISA Assurances S.A.
AS bzw. A/S	Aksjeselskap
B.V.	niederländische Gesellschaft mit beschränkter Haftung („Besloten vennootschap met beperkte aansprakelijkheid“)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
bp	Basispunkte
bzw.	beziehungsweise
CAA	Certified Actuarial Analyst
Crestview	Crestview Advisors, L.L.C.
d.h.	das heißt
DAG	DARAG Deutschland AG, bis zum 23. Dezember 2020 firmierend als „DARAG Deutsche Versicherungs- und Rückversicherungs-AG“
DAV	Deutsche Aktuarvereinigung
DEUL	DARAG Europe Limited (ehemals firmierend als „DARAG Group Limited“)
DHG1L	DARAG Holding Guernsey 1 Limited
DIGL	DARAG Insurance (Guernsey) Limited
DIT	DARAG Italia Società per azioni, in 2022 auf die DAG verschmolzen
DIUK	DARAG Insurance UK Limited
DLUK	DARAG Legacy UK Ltd.
DML	DARAG Malta Limited (ehemals firmierend als “DARAG Malta Insurance and Reinsurance PCC Limited”)
DSL	DARAG Services Limited, in 2022 auf die DEUL verschmolzen
DVV	DARAG Vermögens- und Verwaltungs-AG
e.V.	eingetragener Verein
einschl.	einschließlich
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EU	Europäische Union
EWK	Europäischer Wirtschaftsraum
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GSAM	Goldman Sachs Asset Management International
HGB	Handelsgesetzbuch
IBNR	Incurred But Not Reported
IFRS	International Financial Reporting Standard
IKS	Internes Kontrollsystem
IT	Informationstechnologie

Keyhaven	Keyhaven Capital Partners Limited
KRI	Key Risk Indicator
Ltd.	Limited company
M&A	Merger & Acquisition
MCR	Mindestsolvenzkapitalanforderung (Minimum Capital Requirement)
NAV	Net Asset Value
o.g.	oben genannt
OCR	Outstanding Claims Reserve
ORSA	Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment)
OSN	Own Solvency Needs
PCC	Protected Cell Company
plc	public limited company
QRT	Quantitative Berichtsformulare (Quantitative Reporting Templates)
RV	Rückversicherung
S.A.	Société Anonyme
S.E.	Societas Europeae
SCR	Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement)
SII	Solvency II
Solvency II Richtlinie	Richtlinie 2009/138/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 betreffend die Aufnahme und Ausübung der Versicherungs- und der Rückversicherungstätigkeit; Solvabilität II (Directive 2009/138/EC of the European Parliament and of the Council of 25 November 2009 on the taking-up and pursuit of the business of Insurance and Reinsurance)
TOMs	Technical and Organisational Measures
Tsd	Tausend
UK	Vereinigtes Königreich Großbritannien und Nordirland (United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland)
US GAAP	United States Generally Accepted Accounting Principles
VaR	Value at Risk
VMF	Versicherungsmathematische Funktion
vt.	versicherungstechnisch
z.B.	zum Beispiel

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen	12
Tabelle 2: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft.....	13
Tabelle 3: Reserven und versicherungstechnisches Ergebnis nach Regionen	13
Tabelle 4: Anlagenergebnis	13
Tabelle 5: Zusammenfassung der sonstigen Erträge und Aufwendungen	15
Tabelle 6: Vorstand und Verantwortlichkeiten	18
Tabelle 7: Liste der Verträge mit Anteilseignern.....	21
Tabelle 8: Liste ausgegliederter kritischer oder wichtiger Funktionen und Tätigkeiten der DAG.....	29
Tabelle 9: SCR pro Risikomodul.....	31
Tabelle 10: Marktrisiko SCR	33
Tabelle 11: Übersicht Vermögenswerte	39
Tabelle 12: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII	43
Tabelle 13: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP	44
Tabelle 14: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II.....	46
Tabelle 15: Eigenmittelbestand	49
Tabelle 16: Ausgleichsrücklage	49

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Europe Ltd.	10
Abbildung 2: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote	25

Zusammenfassung

Dieser Bericht wird von der DARAG Deutschland AG (DAG) auf Grundlage der regulatorischen Anforderungen erstellt. Seine inhaltliche Struktur und die zu berichtenden Informationen sind aufsichtsrechtlich vorgegeben und beziehen sich alle auf das Geschäftsjahr 2023. Die Geldbeträge in diesem Bericht werden, gemäß Artikel 2 des technischen Durchführungsstandards (EU) 2015/2452, in Tausend Euro (Tsd €) dargestellt. Der Bericht befasst sich mit den nachstehenden Themen:

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein auf die Abwicklung von inaktivem Versicherungsgeschäft (Run-off) im Bereich Nicht-Leben spezialisierter (Rück-)Versicherer. Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL). Die DAG ist durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) reguliert und verfügt über Erlaubnisse zum Versicherungsbetrieb für alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU).

Das Geschäftsmodell des Unternehmens ist es, inaktive Versicherungsportfolien von Erst- und Rückversicherern oder ganze Unternehmen zu übernehmen und diese abzuwickeln. Zu diesem Zweck kann es entweder zu einem vollständigen Transfer aller Verpflichtungen kommen (genehmigungspflichtige Bestandsübertragung), das Portfolio eines Zedenten wird vollständig in Rückdeckung genommen, wobei die Verpflichtungen gegenüber den Versicherungsnehmern beim Zedenten verbleiben, oder die DAG übernimmt direkt den Erst- oder Rückversicherer (d.h. Beteiligungserwerb).

Die wichtigste Ertragskomponente im Geschäftsmodell der DAG bildet die Risikoprämie, die das Unternehmen als Gegenleistung für die Übernahme von versicherungstechnischen Rückstellungen verlangt.

Wesentliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse in 2023

Im Jahr 2023 wurde die Luxemburger Tochtergesellschaft der DAG, die ARISA, auf die DAG verschmolzen; deren Geschäftstätigkeit wird nunmehr von der Luxemburger Niederlassung der DAG fortgesetzt. Darüber hinaus wurde die Tochtergesellschaft DVV auf die DAG verschmolzen.

In Verbindung mit der Abwicklung bestehender Portfolios führte dies zu einem Rückgang der abzuwickelnden Bruttoschadenreserven um 58.575 Tsd € auf 403.144 Tsd €. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle verschlechterten sich aufgrund der Nachreservierungen auf 19.993 Tsd €. Nach dem starken Zinsanstieg im Vorjahr erholten sich die Festverzinslichen Kapitalanlagen, so dass Zuschreibungen auf festverzinsliche Wertpapiere von 7.932 Tsd € erfolgten. Die englischen Tochtergesellschaften schütteten eine Dividende i.H.v. Tsd. € 3.125 bzw. Gewinn aus Kapitalherabsetzung i.H.v. Tsd. € 1.463 aus. In diesem Zusammenhang wurden Tsd. € 4.589 auf eine Beteiligung abgeschrieben. Aus der Verschmelzung der ARISA und der DVV ergab sich ein saldierter Gewinn von Tsd. € 6.617.

Governance-Systeme

Im Kapitel B wird das Governance-System der DAG dargestellt. Dabei werden unter anderem Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen beschrieben sowie das Vergütungssystem dargestellt. Anschließend zeigen wir die Beurteilung der fachlichen Eignung sowie der persönlichen Zuverlässigkeit von Amtsinhabern in der DAG auf. Auf das Risikomanagementsystem gehen wir dann ebenso ein, wie auf das interne Kontrollsystem einschließlich der Compliance-Funktion, sowie auf die Versicherungsmathematische Funktion und die Interne Revision. Im Anschluss daran wird dargelegt, in welchen Fällen die DAG Aufgaben ausgegliedert hat. Abschließend machen wir sonstige Angaben.

Risikoprofil

Das Risiko wird mittels der Standardformel gemessen und gesteuert. Das daraus resultierende Risikoprofil bietet einen Überblick darüber, welchen Risiken das Unternehmen ausgesetzt sind, und bestimmt die Solvenzkapitalanforderung (SCR). Dieses Kapital stellt die Solvency II (SII) Risikomodul

dar und erläutert, wie das SCR zusammengesetzt ist. Informationen bzgl. Risikoexponierung, -konzentration, -sensitivität sowie –minderndemaßnahmen für sämtliche Risikokategorien werden angegeben.

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel informiert über die Bewertungsansätze sämtlicher Bilanzpositionen der DAG (Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen) und erläutert die Wertunterschiede zwischen der Solvabilitätsbilanz und der United States Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP)-Bilanz und geht auf die Überleitung von der US GAAP-Bewertung zur Solvency-II-Bewertung ein.

Kapitalmanagement

Kapitel E gibt Auskunft über die Zusammensetzung der Eigenmittel der DAG sowie eine Übersicht der Entwicklung der Eigenmittel gegenüber dem Vorjahr. Es werden Angaben zu latenten Steuern, wie die Höhe, die Annahmen und die Sensitivität gemacht. Des Weiteren enthält dieses Kapitel Informationen, wie das SCR und Mindestkapitalanforderungen (MCR) durchgehend eingehalten werden. Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen 119,985 Tsd € im Jahr 2023. Bezüglich der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß SolvencyII beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 159%.

Inhalt

A.1. Geschäftstätigkeit.....	9
A.2. Versicherungstechnische Leistung	12
A.3. Anlageergebnis	13
A.4. Entwicklung sonstiger Tätigkeiten.....	15
A.5. Sonstige Angaben	15

Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

Die DAG ist ein auf die Abwicklung von inaktivem Versicherungsgeschäft (Run-off) im Bereich Nicht-Leben spezialisierter (Rück-) Versicherer. Das Unternehmen ist ein Tochterunternehmen der DARAG Europe Limited (DEUL).



A. Geschäftstätigkeit und Geschäftsergebnis

A.1 Geschäftstätigkeit

Name und Rechtsform

DARAG Deutschland AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland.

Nationale Finanzaufsicht

DARAG Deutschland AG wird von der BaFin beaufsichtigt:

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)

Graurheindorfer Strasse 108

53117 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 4108-0

Fax: +49 (0) 228 4108 – 1550

E-Mail: poststelle@bafin.de

Website: www.bafin.de

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alsterufer 1

20354 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 6378-1607

Website: www.pwc.com/de

Halter qualifizierter Beteiligungen und wichtige verbundene Unternehmen

Sämtliche Aktien an der DAG gehören der DEUL. Die weiteren mittelbaren Halter qualifizierter Beteiligungen an der DAG ergeben sich aus der nachfolgenden Abbildung:

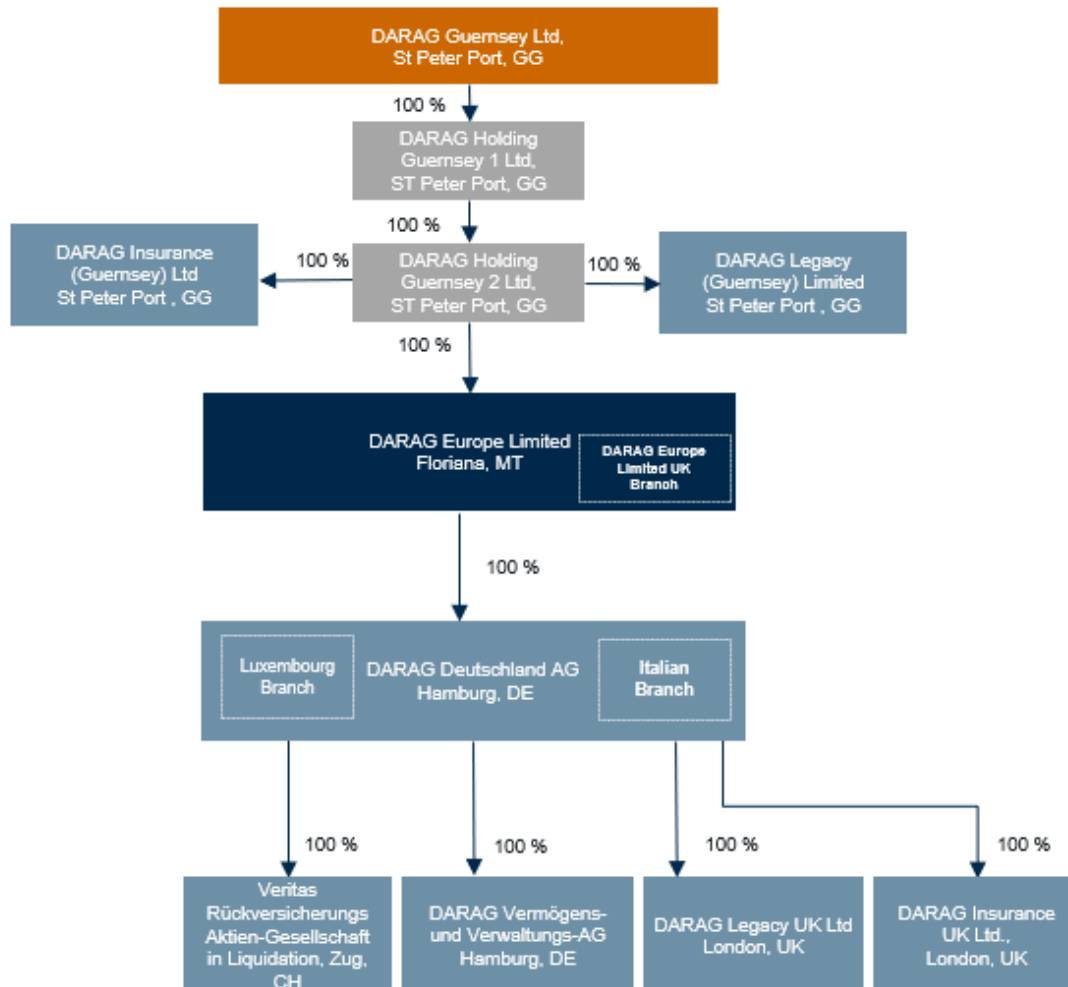


Abbildung 1: Stellung der DAG innerhalb DARAG Europe Ltd.

Die DAG befindet sich vollständig im Besitz der DEUL. Die DEUL war zum Berichtszeitpunkt vollständig im Besitz der DARAG Guernsey Limited (über die DARAG Holding Guernsey 1 Limited und die DARAG Holding Guernsey 2 Limited). Die DARAG Guernsey Limited befindet sich wiederum im Besitz von Private-Equity-Fonds, die von drei Private-Equity-Unternehmen verwaltet werden: Aleph Capital Partners LLP ("Aleph"), Crestview Advisors, L.L.C. ("Crestview") und Keyhaven Capital Partners Limited ("Keyhaven"). Aleph ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Crestview ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in New York, das sich auf Investitionen spezialisiert hat. Keyhaven ist ein unabhängiges Unternehmen mit Sitz in London, das sich auf Finanzinvestitionen spezialisiert hat.

Die Private-Equity-Fonds haben nur ein indirektes wirtschaftliches Interesse an der Gesellschaft, die Kontrolle liegt jedoch bei den Private-Equity-Unternehmen.

Wesentliche Geschäftsbereiche

Die DAG ist berechtigt, Nichtlebensversicherungsgeschäft in folgenden Versicherungssparten zu zeichnen: Unfall; Krankheit; Landfahrzeug-Kasko; Schienenfahrzeug-Kasko; Luftfahrzeug-Kasko; See, Binnensee- und Flussschiffahrts-Kasko; Transportgüter; Feuer- und Elementarschäden ohne

Kernenergie; Hagel-, Frost- und sonstige Sachschäden; Haftpflicht für Landfahrzeuge mit eigenem Antrieb; Luftfahrzeughaftpflicht Haftpflicht aller Art; See-, Binnensee- und Flussschiffahrtshaftpflicht Haftpflicht aller Art; Allgemeine Haftpflicht; finanzielle Verluste aus Berufsrisiken, ungenügende Einkommen, Schlechtwetter, Gewinnausfall, laufenden Unkosten, unvorhergesehene Geschäftsunkosten, Miet- oder Einkommensausfall, indirekte kommerzielle Verluste, nichtkommerzielle Geldverluste, sonstige finanzielle Verluste; Rechtsschutz; Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden. Allgemeine Haftpflicht stellt die größte Sparte im direkt abgeschlossenen sowie im in Rückdeckung übernommenen Geschäft dar. Der geographische Schwerpunkt liegt auf den Mitgliedstaaten der EU und des Europäischen Wirtschaftsraumes.

Wesentliche Geschäftsvorfälle oder sonstige Ereignisse im Berichtszeitraum mit erheblichen Auswirkungen

Im Jahr 2023 hat die DAG die folgenden Transaktionen abgeschlossen:

- Rückwirkend zum 1. Januar 2023 wurde die ARISA auf die DAG verschmolzen. Die Verschmelzung erhöht das Brutto Reservevolumen der DAG um 46.010 Tsd €.

A.2 Versicherungstechnische Leistung

Im Gegensatz zu typischen Schaden- und Unfallversicherern zeichnet die DAG als Run-off-Versicherer kein Direktgeschäft. Vielmehr erwirbt sie vor allem Bestände von Versicherungsverträgen. Dies erfolgt insbesondere durch Bestandsübernahmen mit aufsichtsbehördlicher Genehmigung oder durch retrospektive Rückversicherungsverträge. Mit letzteren gewährt die DAG Rückversicherungsschutz für einen Bestand von Versicherungsverträgen, deren Versicherungsperioden bereits abgelaufen sind. Die Preisgestaltung der einzelnen Transaktion basiert auf einem konsistenten Rahmen, der die langfristige Bedienung der Forderungen der Versicherungsnehmer sicherstellt. Daneben erwirbt die DAG auch Versicherungsunternehmen, deren Versicherungsgeschäft sich in Abwicklung befindet.

Die Definition der versicherungstechnischen Leistungen, die im handelsrechtlichen Abschluss verwendet wird, stimmt mit den ausgewiesenen Positionen in den quantitativen Berichtsformularen (QRT) S.05.01 überein. Eine Gegenüberstellung der im Abschluss ausgewiesenen versicherungstechnischen Leistung mit dem oben genannten QRT ist daher nicht explizit dargestellt.

Versicherungstechnische Leistung auf aggregierter Ebene

Verdiente Prämien spielen im Run-off Geschäft eine untergeordnete Rolle. Die DAG erzielte diese aus, in der Vergangenheit gebildeten, Beitragsüberträgen. Im Jahr 2023 stammten 439 Tsd € (im Vorjahr 446 Tsd €) aus schwedischem Haftpflichtgeschäft. In der Italienischen Niederlassung entstanden 2.289 Tsd. € (im Vorjahr 1.570 Tsd. €)

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle haben sich Netto aufgrund von Nachreservierungen von einem Verlust 2022 von -7.985 Tsd € zu einem Verlust von -19.993 Tsd € verändert.

Die Verwaltungsausgaben machen mehr als 70% aller Ausgaben aus, gefolgt von den Ausgaben für den Erwerb von 16%. Die Schadenbearbeitungskosten haben im Berichtsjahr 7% der Gesamtkosten ausgemacht.

[Tsd€]	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger v.t. Rückstellungen					
	Brutto		Netto		Brutto		Netto		Angefallene Aufwendungen	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Geschäftsbereich										
Unfallversicherung	3.878	2.263	4.061	2.466					191	200
Arbeiterunfallversicherung	-12.185	6.090	-12.185	6.090					4.503	216
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	2.196	-4.750	7.557	-11.278					8.608	4.682
Kraftfahrt Kasko	4.492	3.439	659	395					1.346	3.989
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	-1.736	-47	-1.762	-57	36	50	36	30	1.111	1.157
Feuer- und andere Sachversicherungen	-672	-6.519	-1.049	-4.848					179	155
Allg. Haftpflichtversicherung	19.260	11.487	19.022	10.870					3.650	8.146
Rechtsschutzversicherung	7	-1	1	-1					23	21
Verschiedenes	-416	1.108	-1.337	876					5	2
Gesamt	14.824	13.070	14.967	4.513	36	50	36	30	19.616	18.568

Tabelle 1: Aufwendungen nach Geschäftsbereichen

In der Nicht proportionalen Rückversicherung verschlechterte sich das Netto Ergebnis insbesondere in Haftpflicht auf einen Verlust von 5.026 Tsd €.

	Aufwendungen für Versicherungsfälle				Veränderung sonstiger v.t. Rückstellungen					
[Tsd€]	Brutto		Netto		Brutto		Netto		Angefallene Aufwendungen	
Geschäftsbereich	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Sach	12	-283	12	-283					16	29
Haftpflicht	4.887	5.012	4.887	5.012					525	1.040
See, Luftfahrt und Transport	127	-1.257	127	-1.257					403	621
Gesamt	5.026	3.472	5.026	3.472	0	0	0	0	944	1.690

Tabelle 2: Geschäftsbereich für in Rückdeckung übernommenes nicht proportionales Geschäft

Versicherungstechnische Leistung nach wesentlichen Regionen

Durch normale Abwicklung der Bestände trotz Verschmelzung einer Tochtergesellschaft ging das Reservevolumen insgesamt zurück. Das positive Ergebnis aus Dänemark stammt im wesentlichen aus der Diskontierung von Rentenbeständen.

In Tsd €	Brutto Reserven		Brutto Ergebnis		Netto Reserven		Netto Ergebnis	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Deutschland	111.209	101.422	-23.299	-11.056	105.409	95.346	-23.602	-14.481
Dänemark	87.202	125.165	9.804	-5.400	81.872	116.103	8.506	-8.064
Frankreich	60.360	17.691	-1.437	-1.154	39.616	15.747	-3.402	-727
Italien	57.917	89.276	586	1.675	30.418	53.153	1.420	7.509
Norway	45.627	67.186	-1.437	2.058	45.655	64.538	-720	5027
Großbritannien	17.401	21.569	-92	-1.106	6.796	3.786	-174	-435
Belgien	9.605	9.305	-222	665	3.255	2.885	-142	1294
Rest	18.273	34.060	-3.751	-5.896	17.799	15.735	-1.869	-7.297
Gesamt	407.595	465.674	-19.850	-20.214	330.820	367.294	-19.983	-17.174

Tabelle 3: Reserven und versicherungstechnisches Ergebnis nach Regionen

A.3 Anlageergebnis

Das Anlageergebnis 9.549 Tsd € setzt sich wesentlich aus Zinserträgen aus Unternehmensanleihen in Höhe von 3.168 Tsd € Dividenden von verbundenen Unternehmer 3.125 Tsd € und Darlehnszinsen von verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.990 Tsd € zusammen. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich der Saldo von Zu- und Abschreibungen um 27.046 Tsd € auf grund der Erholung der Anleihemärkte. Aufgrund des guten Asset-Liability Matchings beabsichtigt die DAG die Wertpapiere bis zur Endfälligkeit zu halten und konnte daher einen Teil der Abschreibungen des Vorjahres kompensieren.

Tsd€	Portfolio		Dividenden		Zinsen		Zu- und Abschreibungen		Netto-Gewinne & -Verluste		Nicht realisierte Gewinne & Verluste	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Beteiligungen	16.518	49.003	3.125				-4.589		1.463		247	8.193
Staatsanleihen	26.157	33.817			448	507	643	-2.872	62	-65	-362	-30
Unternehmensanleihen	181.111	166.519			3.168	2.872	6.407	-19.916	406	-630	-2.335	-237
Aktien	51	51	3	2							31	34
Fonds	30.630	25.545	815	638			896	-901	56	-41	891	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	13.686	18.818										
Sonstige Anlagen	26.924	41.353			1.990	1.389						
Gesamt	295.078	335.107	3.943	640	5.606	4.768	3.357	-23.689	1.987	-736	-1.528	7.964

Tabelle 4: Anlageergebnis

Erfolgsneutral verbuchte Gewinne und Verluste

Gemäß Handelsgesetzbuch (HGB) gibt es keine direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste.

Anlagen in Verbriefungen

Die DAG führt derzeit keine Verbriefungen im Bestand.

A.4 Entwicklung sonstiger Tätigkeiten

Die sonstigen Erträge beliefen sich auf 11.033 Tsd €. Ein wesentlicher Bestandteil sind Erträge aus Verschmelzungsgewinnen von der Tochtergesellschaft ARISA, aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.064 Tsd. € und Währungskursgewinnen in Höhe von 1.062 Tsd €. Die sonstigen Aufwendungen stiegen durch die neu verschmolzenen Gesellschaften und Währungskursverluste. Sie umfassen Aufwendung für Dienstleistungen (5.230 Tsd. €), Personalaufwendungen (5.169 Tsd €), Aufwendungen für das Unternehmen insgesamt (3.405 Tsd €), Währungskursverluste (1.099 Tsd €). Insgesamt hat sich der Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr durch die Verschmelzungsergebnisse um 5.740 Tsd € reduziert.

Tsd€	2023	2022
Sonstige Erträge		
Erträge aus Verschmelzung	7.190	
Wechselkursgewinne	1.062	583
Erträge aus bereits abgeschriebenen Forderungen	110	52
Dienstleistungserträge	923	855
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.064	1.305
Sonstige Erträge	684	1.505
Gesamtertrag	11.033	4.299
Sonstige Aufwendungen		
Währungsverluste	1.099	814
Sonstige Zinsaufwendungen	39	
Abschreibungen	1.137	1.292
Aufwendungen für das Gesamtunternehmen	3.405	1.803
Gehälter	5.169	5.336
Aufwendungen für Dienstleistungen und Rückstellungen	5.230	5.839
Gesamtaufwand	16.078	15.084
Sonstiges Ergebnis	-5.045	-10.785

Tabelle 5: Zusammenfassung der sonstigen Erträge und Aufwendungen

A.5 Sonstige Angaben

Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen.

Inhalt

B.1. Allgemeine angaben zum Governance-System	17
B.2. Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit	21
B.3. Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung	22
B.4. Internes Kontrollsystem.....	25
B.5. Funktion der Internen Revision	26
B.6. Versicherungsmathematische Funktion	26
B.7. Outsourcing	27
B.8. Sonstige Angaben	29

Governance-System

Im Kapitel B werden Aufsichtsrat, Vorstand und Schlüsselfunktionen sowie das Vergütungssystem der DAG dargestellt.

B

B. Governance-System

B.1 Allgemeine Angaben zum Governance-System

Das Governance-System bildet die Grundlage für die Umsetzung der Geschäftsstrategie der DAG. Ferner dient es der angemessenen Überwachung und Steuerung der geschäftlichen Risiken sowie der Einhaltung der rechtlichen Vorgaben. Eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung des Governance-Systems übernehmen der Vorstand, der Aufsichtsrat sowie die Schlüsselfunktionen der DAG:

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht die Mitglieder des Vorstands. Er beobachtet sorgfältig die Tätigkeiten des Vorstands und genießt ein uneingeschränktes Informationsrecht. Dies umfasst unter anderem die Prüfung der Abschlussunterlagen und das Befassen mit der Risikostrategie, der Risikosituation und den Tätigkeitsschwerpunkten der Internen Revision und Compliance.

Am 31. Dezember 2023 sowie im gesamten Berichtsjahr setzte sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

- Dr. Christoph Wetzel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jean de Pourtales, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Dr. Christian Sedlnitzky

Innerhalb des Aufsichtsrats der DAG war im Berichtsjahr ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dem Prüfungsausschuss gehörten am 31. Dezember 2023 – unter Vorsitz Herrn Dr. Christoph Wetzels – dieselben Mitglieder an, wie dem Aufsichtsrat. Herr Stuart Davies (bis zum Ablauf des 27. November 2023 Vorsitzender des Aufsichtsrats) ist zum Ablauf des 27. November 2023 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.

Vorstand

Der Vorstand leitet die DAG.

Dem Vorstand gehörten am 31. Dezember 2023 die folgenden Mitglieder an – mit den nachfolgend aufgeführten Ressortzuständigkeiten:

Name	Verantwortlich für
Alexander Roth, Vorsitzender des Vorstands	• M&A Bewertung – Strategisch (Risikoprämie) • Rechtsabteilung • Risikomanagement • Compliance • Operations (einschl. Post Merger Integration, IT, Daten und Personal)
Thomas Booth	• Strategie und Entwicklung • Aktuariat • M&A Bewertung - Reservierung • Bestandsmanagement • Schaden-Controlling
Peter Klingspor	• Finanzen • Buchhaltung und Controlling • Kapitalanlagen • Aufsichtsrechtliche Berichtspflichten • Internal Audit • Betriebsorganisation und Ausgliederung

Tabelle 6: Vorstand und Verantwortlichkeiten

Bei der DAG bestand im Berichtszeitraum ein Governance & Control Committee als Management-Ausschuss, um insbesondere einen institutionalisierten Austausch zwischen den Schlüsselfunktionen zu regeln. Nachdem der Austausch gut etabliert war (Zweckerreichung), wurde das Governance & Control Committee am 25. Januar 2023 aufgelöst.

Schlüsselfunktionen

Die vier durch das Versicherungsaufsichtsgesetz vorgeschriebenen Schlüsselfunktionen spielen eine wichtige Rolle für das Governance-System der DAG. Sie bilden integrale Bestandteile des „Three lines of defence“-Modells.

Die Risikomanagementfunktion ist für die Überwachung der Angemessenheit des Risikomanagementsystems verantwortlich, während der Gesamtvorstand für ein angemessenes Risikomanagementsystem verantwortlich ist. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Funktionen der Gesellschaft bei der Identifizierung und Steuerung von Risiken. Zudem berät sie den Vorstand zum Risikomanagementsystem. Diese Funktion hatte im Berichtszeitraum bis zum 23. August 2023 Herr Matthias Hahne inne. Nachdem Herrn Matthias Hahnes Wahrnehmung der Risikomanagementfunktion am 23. August 2023 endete, hat die DAG das Risikomanagement bei dem langjährigen Inhaber der Versicherungsmathematischen Funktion angesiedelt und die dortige Abteilung ausgebaut; dadurch wird einerseits sichergestellt, dass die Risikomanagement-Funktion bereits seit dem ersten Tag der Funktionsübernahme über einen tiefen Einblick in das Geschäft der DAG und deren Risiken verfügt; andererseits wird die quantitative Fokussierung jener Funktion fortgesetzt.

Die Compliance-Funktion berät den Vorstand bei der Identifizierung und Einhaltung von Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, die für den Betrieb des Versicherungsgeschäfts gelten. Außerdem beurteilt sie mögliche Auswirkungen von Änderungen des Rechtsumfeldes und identifiziert und beurteilt Risiken, die mit der Verletzung rechtlicher Regelungen verbunden sind. Die Compliance-Funktion wurde im Berichtsjahr von Herrn Dr. Felix Rollin bekleidet.

Die Funktion der Internen Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation der DAG, insbesondere das interne Kontrollsystem, auf Angemessenheit und Wirksamkeit. Sie wird von Frau Birgit Depping wahrgenommen.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen, die vom Aktuariat berechnet werden, werden von der Versicherungsmathematischen Funktion (VMF) validiert. Die VMF koordiniert deren Berechnung, gewährleistet die Angemessenheit der verwendeten Modelle, der zugrundeliegenden Modelle und der getroffenen Annahmen. Darüber hinaus bewertet sie die Qualität der zugrunde gelegten Daten und vergleicht die Schätzwerte mit den Erfahrungswerten. Weiter unterrichtet die VMF den Vorstand über Verlässlichkeit und Angemessenheit der Berechnung und überwacht die Berechnungen. Zudem gibt sie eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen ab. Die VMF wurde von Herrn Christoph Kammann bekleidet.

Die Befugnisse der Schlüsselfunktionen schlossen – soweit zur Erfüllung der Aufgaben der jeweiligen Schlüsselfunktion erforderlich – das jederzeitige Informationsrecht gegenüber sämtlichen Mitarbeitern der DAG ein. Die Schlüsselfunktionsinhaber waren operationell unabhängig, und sie berichteten direkt an den Vorstand der DAG.

Wesentliche Änderungen des Governance-Systems

Im Geschäftsjahr 2023 hat die DAG eine Reihe von Anpassungen am Governance-System vorgenommen: Die internen Prozesse und deren Dokumentation wurden weiter verbessert. Des Weiteren wurde die Luxemburger Tochtergesellschaft der DAG, die ARISA, auf die DAG verschmolzen. Die ARISA ist dadurch erloschen. Das Geschäft der ARISA wird nunmehr von einer Luxemburger Niederlassung der DAG fortgesetzt. Jene Niederlassung wurde in das Governance-System der DAG integriert. Die (ohnehin nur in sehr beschränktem Umfang betriebene) Zeichnung von Neugeschäft über die italienische Niederlassung der DAG wurde zum 1. Januar 2024 eingestellt, da diese Zeichnung nicht dem Kerngeschäft der DAG (Run-Off) entsprach. Die von der DAG in 2023 initiierte Verschmelzung ihrer Tochtergesellschaft, der DVV, auf sie selbst, wurde am 28. Februar 2024 abgeschlossen. Schließlich hat die DAG eine zunächst noch nicht regulierte Niederlassung im UK errichtet, auf die am 1. Januar 2024 die Mehrheit der Mitarbeiter der UK-Niederlassung der Muttergesellschaft der DAG (DEUL) im Wege des Betriebsübergangs übergegangen ist.

Die Risikomanagement Funktion wechselte von Herrn Matthias Hahne (bis 23. August 2023) zu Herrn Christoph Kammann (seit 1. Januar 2024). Die Interne Revision wurde nunmehr im zweiten Jahr von einer Mitarbeiterin der DAG wahrgenommen und nicht mehr im Wege der Ausgliederung durchgeführt. Diese Mitarbeiterin nimmt nur in sehr begrenztem Umfang externe Unterstützung durch KPMG im Wege des Co-Sourcing in Anspruch. Dadurch wurde die Geschäftsnähe der Internen Revision deutlich erhöht. Am 1. September 2023 wurde die Beschwerdemanagement-Funktion von Frau Alexandra Prüter übernommen und die Funktion des Ausgliederungsbeauftragten von Herrn Alexander Schmidt. Die Funktion des Informationssicherheitsbeauftragten hat seit dem 28. November 2023 Herr Maximilian Brunn inne.

Vergütungspolitik und Vergütungspraktiken

Die Vergütungspolitik der DAG trägt Risiken Rechnung und ist darauf ausgerichtet, die Risikobereitschaft der Mitarbeiter gering zu halten. Sie zielt darauf ab, ausgezeichnete Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Der variable Vergütungsanteil schafft dabei zu keiner Zeit einen Anreiz, Risiken einzugehen; er ist an der Erreichung persönlicher Jahresziele sowie dem Gruppenergebnis orientiert. Aktienoptionen bestehen ebenso wenig wie Zusatzrenten oder Vorruhestandsregelungen.

Für Vorstände überschreitet der variable Vergütungsanteil nicht das Doppelte der Grundvergütung.

Aufsichtsräte erhalten ausschließlich eine Grundvergütung; diese wird von der Hauptversammlung festgesetzt.

Zur Sicherung maximaler Unabhängigkeit erhalten die Inhaber von Schlüsselfunktionen eine variable Vergütung auf Basis ihrer persönlichen Zielerreichung.

Variable Vergütungen werden grundsätzlich gemäß den regulatorischen Anforderungen ausgezahlt.

Zusatzrenten und Vorruhestandsregelungen bestehen ebenso wenig wie Optionen auf Aktien an der DAG.

Wesentliche Transaktionen mit Anteilseignern, Personen, die maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben und Mitgliedern von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesellschaft ist im Berichtszeitraum weder mit Mitgliedern des Vorstands noch des Aufsichtsrats wesentliche Transaktionen eingegangen. Mit Anteilseignern hat sie die folgenden Verträge abgeschlossen:

Verbundene Unternehmen	Gegenstand des Vertrags
DEUL	„Facility Agreement“ von der DAG an die DEUL
DHG1L	Darlehen von der DAG an die DHG1L
DGuL; DIGL; DEUL; DIUK; DLUK; DBL; SOBC; DARAG US	DARAG Group's Global Reciprocal Services Agreement mit der DAG
DEUL UK Branch	Business Transfer Agreement mit der DAG
DGuL; DIGL; DEUL; DIUK; DLUK; DBL; SOBC; DARAG US; DARAG UK Ltd.; DVV; DLGL	Group Data Processing Agreement mit der DAG
DLUK	Rückversicherungsvertrag

Tabelle 7: Liste der Verträge mit Anteilseignern

Angemessenheit des Governance-Systems

Das Governance-System ist in Art, Umfang und Komplexität der Risiken, die dem Geschäft der DAG inhärent sind, angemessen. Es ermöglicht unter Einbindung verschiedener Funktionen sowie des Vorstands eine angemessene Risikoidentifikation und -minderung.

B.2 Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit

Fit&Proper Leitlinie

Die DAG hat eine Fit&Proper Leitlinie eingerichtet. Daran werden Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Inhaber von Schlüsselfunktionen gemessen. Sie werden dabei nicht nur vor Bestellung, sondern auch einmal jährlich geprüft, sowie erforderlichenfalls anlassbezogen.

Fachkunde

Die fachliche Eignung, die die DAG von den Mitgliedern ihres Vorstands und ihres Aufsichtsrats verlangt, bezieht sich insbesondere auf die Versicherungsmärkte, den Geschäftsplan, das Geschäftsmodell, die Governance sowie auf Kenntnisse im Bereich Finanzen, Aktuariat und Aufsicht. Bei der Beurteilung der Erfahrung werden unter anderem die bisherigen beruflichen Tätigkeiten, Aus- und Weiterbildung sowie Management Erfahrung berücksichtigt. Insbesondere für die Inhaber von Schlüsselfunktionen (Risikomanagementfunktion, Versicherungsmathematische Funktion, Compliance und Interne Revision) werden tätigkeitsspezifische vertiefte Kenntnisse verlangt.

Inhaber von Schlüsselfunktionen der DAG müssen über die fachliche Qualifikation sowie Kenntnisse und Erfahrungen verfügen, die erforderlich sind, um sicherzustellen, dass sie die im Folgenden definierten Aufgaben und Verantwortlichkeiten ihrer Schlüsselfunktionen erfüllen können. Das bedeutet für:

- die Risikomanagementfunktion insbesondere Qualifikation im Bereich Risikomanagement, Finanzdienstleistungen oder Ingenieurwesen/wissenschaftliche Qualifikation von einer angesehenen Bildungseinrichtung,
- die Compliance-Funktion ein juristisches Staatsexamen, einen Hochschulabschluss in Finanzdienstleistungen oder einen anderen Hochschulabschluss im Finanzdienstleistungssektor,
- die VMF einen Abschluss als Aktuar(in) DAV von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. oder als Certified Actuarial Analyst (CAA), vom Institute and Faculty of Actuaries (UK) oder eine vergleichbare versicherungsmathematische Qualifikation von einer angesehenen Einrichtung, und für die Funktion der Internen Revision einen Hochschulabschluss im internen oder Qualitäts-Audit, einen Abschluss im Bereich Finanzdienstleistungen (einschließlich Buchhaltung) oder eine wissenschaftliche Qualifikation von einer anderen Hochschule,

- die Funktion der Internen Revision einen Hochschulabschluss im internen oder Qualitäts-Audit, einen Abschluss im Bereich Finanzdienstleistungen (einschließlich Buchhaltung) oder eine wissenschaftliche Qualifikation von einer anderen Hochschule.

Die Schlüsselfunktionen sollen in ihrer Gesamtheit die Wirksamkeit des Governance-Systems im Unternehmen gewährleisten. Wird eine Schlüsselfunktion ausgegliedert, muss der Verantwortliche über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen bezüglich der ausgegliederten Schlüsselfunktion verfügen, um die erforderliche Überwachung der Auslagerung durchführen zu können.

Persönliche Zuverlässigkeit

Als "persönlich zuverlässig" sieht die DAG einen Mitarbeiter an, wenn Charakter, Verhalten und Geschäftspraktiken, einschließlich strafrechtlicher, finanzieller und regulatorischer Aspekte keinen Anlass geben, an Ehrlichkeit oder finanzieller Unabhängigkeit zu zweifeln.

Schlüsselfunktionen

Verantwortliche Personen für die Schlüsselfunktionen waren im Berichtsjahr:

Interne Revision	Birgit Depping
Risikomanagement	Christoph Kammann (seit 1. Januar 2024); Matthias Hahne (bis 23. August 2023)
Versicherungsmathematische Funktion	Christoph Kammann
Compliance	Dr. Felix Rollin

B.3 Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Hauptziel der Risikomanagementprozesse ist es, die Solvenzlage des Unternehmens zu sichern, die Interessen der Versicherungsnehmer zu wahren und die Unternehmensfortführung zu gewährleisten.

Risikostrategie

Der Vorstand leitet anschließend gemeinsam mit der Risikomanagementfunktion eine auf der Geschäftsstrategie basierende Risikostrategie für das folgende Geschäftsjahr ab. Im Rahmen der Festlegung der Risikostrategie wird ein Risikoappetit für das Unternehmen festgelegt, der sicherstellen soll, dass folgende Ziele auch weiterhin erreicht werden:

- die Einhaltung einer SCR-Bedeckungsquote von mindestens 122% nach Solvency-II-Standardmodell (kontinuierlich) und ORSA (mindestens jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses)
- die Sicherstellung der Finanzierung und Liquidität des Unternehmens sowie die Sicherstellung der dauerhaften Erfüllbarkeit von Verpflichtungen gegenüber Versicherungsnehmern auch bei Eintritt von Stressszenarien in der Versicherungstechnik, dem Markt- oder Gegenparteiausfallrisiko
- Wachstum und Profitabilität durch Übernahme weiterer Run-off-Portfolien im Rahmen des Risikoappetits der DAG, die eine Internal Rate of Return von mindestens 12 - 15% aufweisen
- Aufrechterhaltung des hohen Vertrauens der Investoren durch die Vermeidung unerwünschter Reputations-, regulatorischen, Rechts- und operationeller Risiken

Risikogovernance

Der Gesamtvorstand der DAG trägt die Verantwortung für das Risikomanagementsystem innerhalb des Unternehmens. Er ist verantwortlich für die Definition und Genehmigung der Geschäfts- und Risikostrategie, die Definition der Grenzwerte für Risikoappetit und Risikotoleranz und er stellt sicher, dass die Risikotragfähigkeit laufend eingehalten wird.

Darüber hinaus hat der Gesamtvorstand folgende Aufgaben im Kontext des Risikomanagements:

- Überwachung der Risikosteuerung des Unternehmens und Management strategischer Risiken
- Implementierung eines angemessenen Risikomanagementprozesses; und
- die jährliche Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems.

Die Verantwortung für die Risikomanagementfunktion liegt im Ressort des Vorstandsvorsitzenden der DAG.

Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem der DAG basiert auf den folgenden risikobezogenen Tätigkeiten.

1. Risikoidentifikation und -bewertung

Die frühzeitige Identifikation von Risiken und deren adäquate Bewertung sind die Voraussetzung für jede Managemententscheidung. Zu diesem Zweck wird eine Bottom-Up-Risikoinventur durchgeführt. In dieser werden alle Abteilungen darüber befragt, welche Unsicherheiten bestehen und welche Auswirkungen sie auf die DAG haben können. Anschließend werden die Einschätzungen des Vorstands zu den Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, und deren Bewertungen mit dem Ergebnis der Bottom-Up-Risikoinventur abgeglichen. Sofern neue Risiken auftreten, die nicht im Risikoinventar enthalten sind, werden diese unverzüglich aufgenommen. Bei wesentlichen Änderungen des Risikoprofils oder der Geschäftsstrategie wird das Gesamtrisikoprofil der DAG erneut überprüft und neu bewertet. Alle identifizierten Risiken, werden im Risikoinventar erfasst und in der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) berücksichtigt.

2. Risikominderung und -steuerung

Die DAG leitet geeignete Maßnahmen zur Minderung der identifizierten Risiken ein und hat einen Risiko-Controlling-und-Reporting-Prozess eingerichtet, um die Entwicklung des Risikoprofils zu verfolgen. Grundsätzlich werden Risiken nach vorhandenen Kontrollen gemessen, um sicherzustellen, dass die Restrisiken innerhalb der Risikobereitschaft des Unternehmens liegen. Für Reputations- sowie strategische Risiken werden Kontrollmaßnahmen auf Gesamtunternehmensebene ausgelegt..

3. Berichtsverfahren und Risikoüberwachung

Die qualitative und quantitative Risikoberichterstattung vermittelt dem Vorstand und den beteiligten Stakeholdern zeitnah Kenntnis über das Risikoprofil des Unternehmens und dient als wichtige Informationsquelle über mögliche Schwachstellen des Unternehmens. Die vierteljährlichen quantitativen Berichte werden an den Gesamtvorstand versandt und unterliegen dessen Prüfung. Das Risikoprofil des Unternehmens, das sich in den Risikoinventurergebnissen widerspiegelt, wird gegebenenfalls aktualisiert und in den Vorstandssitzungen an den Vorstand berichtet. Limitüberschreitungen, Schwachstellen in internen Prozessen, ungewöhnliche Marktsituationen und neue Risiken werden vom Risikomanagement stets überwacht, gemeldet und gegengesteuert.

4. Risikobewusstsein und Risiko als Kultur

Seit der Einführung des aufsichtsrechtlichen Rahmens durch Solvency II hat die DAG eine risikobasierte Unternehmenskultur entwickelt, indem sie Werte, Verhalten und Einstellung aufeinander abstimmt, die das Engagement des Unternehmens für das Risikomanagement bestimmen und den Stil des operativen Risikomanagements prägen.

Unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA)

Der Zweck des ORSAs besteht darin, in regelmäßigen Abständen das Risikoprofil zu kontrollieren und zu überwachen sowie die Angemessenheit der Berechnungen des Solvenzkapitals des Unternehmens zu beurteilen. Des Weiteren ist der ORSA mit der Unternehmensstrategie, der Geschäftsplanung sowie der Kapitalbedarfsplanung verzahnt. Der ORSA-Prozess dient als wichtiges Hilfsmittel für die strategischen Entscheidungsprozesse im Unternehmen.

Im Rahmen des jährlichen Strategie- und Planungszyklus überarbeiten die Geschäftsleitung der Gruppe und der DAG die Geschäftsstrategie und die Geschäftsplanung. Die Geschäftsplanung umfasst einen Planungshorizont von drei Jahren und wird im ersten Quartal eines Geschäftsjahres vom Gesamtvorstand beschlossen.

Nach Festlegen eines übergreifenden Risikoappetits wird dieser in operativen Limiten operationalisiert. Die laufende Überwachung der Limite obliegt den jeweiligen Risikoverantwortlichen (erste Verteidigungslinie) sowie der Risikomanagementfunktion (zweite Verteidigungslinie).

Neben dem Risikostrategieprozess erfolgt eine jährliche Aufnahme und Bewertung der Risiken der DAG im Rahmen einer jährlichen Risikoinventur. Im Rahmen mehrerer Workshops mit Prozessverantwortlichen und der Risikomanagementfunktion erfolgt die Bewertung aller Risiken des Unternehmens. Hierbei werden sowohl ein Brutto- und Nettorisiko als auch die Einhaltung des Risikoappetits erhoben. Bei einer wesentlichen Veränderung eines Risikos oder der Identifikation eines neuen Risikos erfolgt dies ad hoc. Geleitet wird der Prozess dabei von der Risikomanagementfunktion; diese ist dafür zuständig, den Dokumentationsprozess zu koordinieren und die Beurteilung von den Abteilungsleitern der Geschäftseinheiten einzufordern. Zusätzlich erfolgen halbjährlich Treffen von Abteilungsleitern und Risikoverantwortlichen, um potentielle neue Risiken frühzeitig zu identifizieren und bestehende Risiken auf wesentliche Veränderungen zu überprüfen.

Die Ergebnisse der Risikoinventur werden durch die Risikomanagementfunktion in Rücksprache mit den Risikoverantwortlichen hinterfragt und an den Vorstand berichtet. Dieser hinterfragt und bestätigt die Risikoinventur. Auf Basis der Ergebnisse der Risikoinventur prüfen Vorstand und die Risikomanagementfunktion, ob Anpassungen an der Risikostrategie und an der Limit-Setzung erforderlich sind. Risikominderungsmaßnahmen werden unter anderem in Form von Kontrollen durch die Risikoverantwortlichen implementiert.

Beteiligung der Geschäftsleitung im ORSA

Der Vorstand nimmt eine aktive Rolle beim ORSA-Prozess ein. Er leitet die Prozesse und hinterfragt die Ergebnisse. Der Vorstand stellt sicher, dass das Risikomanagementsystem im Unternehmen angemessen und geeignet ist, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, kontinuierlich zu identifizieren, zu bewerten, zu steuern und zu überwachen. Außerdem verantwortet der Vorstand die Genehmigung der Ergebnisse des ORSAs.

Frequenz und Timing des ORSA und Auslöser eines ad hoc ORSA

Gemäß interner Leitlinie wird der ORSA-Prozess im Wesentlichen im zweiten Quartal jedes Jahres durchgeführt.

Es werden Kriterien für ad-hoc ORSAs definiert, welche, wenn sie erfüllt sind, zu einer neuen Betrachtung des Gesamtrisikoprofils des Unternehmens führen. Der Vorstand entscheidet auf dieser Basis darüber, ob ein ad-hoc ORSA durchzuführen ist. Derzeit verfolgt die DAG den Grundansatz, dass eine wesentliche Änderung des Risikoprofils oder der Geschäftsstrategie des Unternehmens ein ad-hoc ORSA auslöst. Als wesentliche Änderung des Risikoprofils kann beispielsweise eine Übernahme von in der Gesellschaft nicht oder nicht in wesentlichem Umfang vorhandenen Arten von Versicherungsbeständen betrachtet werden, sofern diese das Potential haben, eine Anpassung des Risikomanagementsystems notwendig zu machen. Dies gilt zum Beispiel bei der Übernahme wesentlicher aktiver Verträge oder die Deckung von Schäden aus Naturkatastrophen (durch die ein wesentliches Prämienrisiko entstünde).

Interaktion zwischen Kapitalmanagement und Risikomanagementsystem

Das übergeordnete Gesamtsolvabilitätsziel von 122% findet beim Risikomanagementprozess Anwendung. Anhand der Solvabilitätsquote werden Risikoberichte erstellt und Unternehmenssteuerungsmaßnahmen abgeleitet und Risikolimits gesetzt. Bei Unterschreitung der

Zielquote wird ein dreistufiger Plan erarbeitet, um die Solvabilität des Unternehmens wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten.

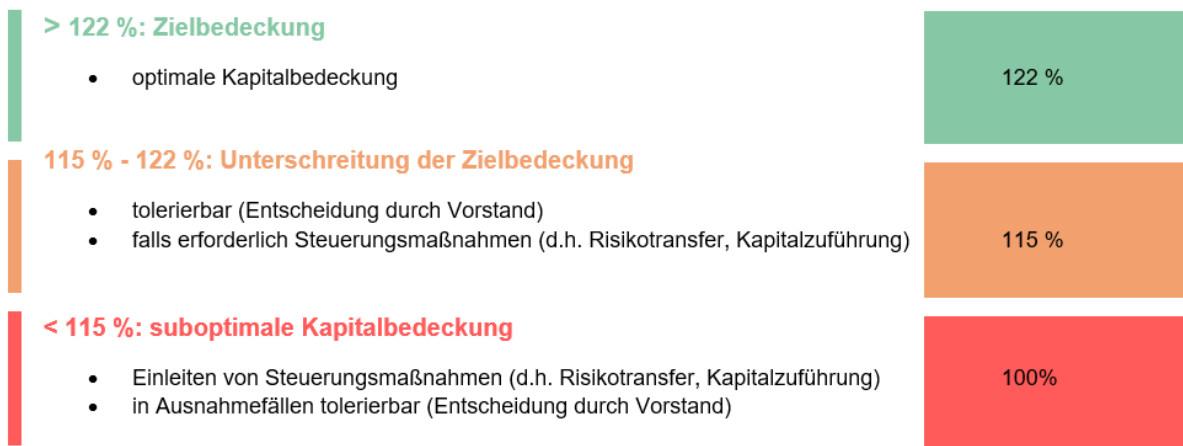


Abbildung 2: Darstellung des dreistufigen Kapitalmanagementplans anhand der Solvabilitätsquote

B.4 Internes Kontrollsystem

Die Gesellschaft verfügt über ein Internes Kontrollsystem (IKS). Es schützt die Versicherungsnehmer der DAG. Dafür bedient es sich einer Reihe von Kontrollmechanismen, die insbesondere die folgenden Bereiche mit ihren Kernprozessen für die Abwicklung von Versicherungsportfolios abdecken: Transaktionsmanagement, Post-Merger Integration, Schadenbearbeitung, Rückversicherung, Asset Management und Aktuariat.

§ 29 Abs.1 VAG verlangt von (Rück-)Versicherungsunternehmen ein wirksames internes Kontrollsystem. Die DAG implementiert ihren Internen Kontrollrahmen nach dem "three lines of defence -Modell", wie es in ihrer Specific Governance Guideline on Internal Audit System (Level 1) gefordert wird. Dabei dokumentiert das operative Management (first line) alle wesentlichen Prozesse und Kontrollen, überprüft diese jährlich, um sicherzustellen, dass diese immer noch die aktuellen Prozesse und Kontrollen widerspiegeln, und bewertet das Design und die Leistung der implementierten Kontrollen. Die Risikomanagementfunktion (second line) führt Workshops mit dem operativen Management durch, um bei der Identifizierung aller operativen Risiken zu helfen, die aus jedem wesentlichen Prozess entstehen könnten. Alle identifizierten operativen Risiken sowie alle anderen identifizierten werden dann im Risikoinventar des Unternehmens erfasst. Die interne Revision (third line) überprüft die Geschäftsorganisation sowie insbesondere das IKS und berichtet der Geschäftsleitung im Hinblick auf Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die Compliance-Funktion identifiziert rechtliche Normen und berät den Vorstand der Gesellschaft zu deren Einhaltung. Gleichzeitig begleitet die Compliance-Funktion die Gesellschaft bei der Schaffung interner Leitlinien. Sie steht in intensivem Austausch mit sämtlichen Abteilungen der DAG. Dabei werden auch regelmäßig Fortbildungen zu Compliance-Themen veranstaltet. Des Weiteren berichtet die Compliance-Funktion regelmäßig direkt an den Vorsitzenden des Vorstands der DAG sowie in Sitzungen an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat. Dadurch ist die Berücksichtigung ihrer Eingaben jederzeit gewährleistet. Personell ist die Compliance-Funktion der DAG mit zwei Personen ausgestattet, die zudem eine der zwei Rechtsabteilungen der Gesellschaft bilden. Einer der Mitarbeiter war zudem Datenschutzbeauftragter der DAG und der DEUL. Zudem pflegte die Compliance-Funktion den mindestens zweiwöchentlichen fachlichen Austausch mit den Compliance-Beauftragten der ARISA (später: mit der DAG Niederlassung in Luxemburg), der DIUK, der DLUK und der DAG Niederlassung in Italien. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Compliance-Funktion das jederzeitige Informationsrecht gegenüber den Abteilungen der DAG.

B.5 Funktion der Internen Revision

Leitlinie und Angaben zur Funktion der internen Revision

Die Revisionsrichtlinie wird mindestens jährlich hinsichtlich ihres Anpassungsbedarfs überprüft und vom Vorstand genehmigt. Sie legt die Grundstandards der Revision fest. Darüber hinaus ist der Vorstand auch für die Genehmigung des risikobasierten Revisionsplans verantwortlich. In 2023 wurde die Interne Revisionsfunktion durch KPMG Deutschland und GC Governance Consulting S.r.l. unterstützt (Co-Sourcing). Unabhängigkeit und Objektivität der Revisionsfunktion sind stets gewährleistet. Die Leiterin der internen Revision ist dem Finanzvorstand der DAG disziplinarisch und dem Aufsichtsrat fachlich gegenüber berichtspflichtig. Sie ist nicht in Aufgabengebiete und Verantwortlichkeiten der ersten oder der zweiten Linie nach dem 3-Lines-Konzept eingebunden.

Prüfungsplanung und Prüfungsplan 2023

Die Prüfungstätigkeit richtet sich vom Vorstand der Gesellschaft genehmigten Prüfungsplan. Im Rahmen dieses Prüfungsplans übt die Revisionsfunktion ihre Tätigkeiten eigenverantwortlich aus. Kurzfristig notwendige außerplanmäßige Sonderprüfungen anlässlich deutlich gewordener Prozessmängel können jederzeit durchgeführt werden.

Neben einer (fortzuschreibenden) 5-Jahresplanung wurde ein Prüfungsplan für das Jahr 2023 erstellt.

Dem Vorstand wurden die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte und die erforderlichen Prüfungskapazitäten am 9. November 2022 vorgestellt. Der Vorschlag der Revisionsfunktion für 2023 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Der Prüfungsplan 2023 wurde anschließend auch vom Aufsichtsrat am 16. November 2022 ohne Änderungsbedarf bewilligt.

Prüfungsaktivitäten

Während des Berichtjahres 2023 wurden alle geplanten Revisionsprüfungen sowie zwei Sonderprüfungen durchgeführt. Sämtliche Revisionsberichte sowie der Jahresbericht sind dem Vorstand, Aufsichtsrat und Abschlussprüfer zur Verfügung gestellt worden.

Für deutlich gewordene Mängel wurden Maßnahmen mit entsprechenden Fristen und Umsetzungsverantwortlichen festgelegt und vereinbart. Die Überwachung der Umsetzung obliegt der Revisionsfunktion. Der Umsetzungsstand wird dem Vorstand und dem Aufsichtsrat über regelmäßige Tätigkeitsberichte kommuniziert.

Bei einer besonders schwerwiegenden Feststellung besteht darüber hinaus gegenüber dem Vorstand eine Sofort-Berichtspflicht.

Die o.g. Sonderprüfungen ergaben keine schwerwiegenden Feststellungen.

B.6 Versicherungsmathematische Funktion

Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach US GAAP werden vom Aktuariat ermittelt, im Reservierungs-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt. Der Group Chief Actuary hat den Vorsitz des Reservierungs-Komitees.

Der QRT-Prozess folgt dem Reservierungsprozess. Die versicherungstechnischen Rückstellungen nach der SII Richtlinie werden aus den versicherungstechnischen best estimate Reserven nach US GAAP abgeleitet. Anschließend werden die SII Reserven im QRT-Komitee diskutiert und vom Vorstand genehmigt.

Der Bericht der VMF, der jährlich erstellt wird, umfasst einen Überblick über die durchgeführten Aktivitäten der VMF in jedem ihrer Verantwortungsbereiche im Berichtszeitraum und eine Darstellung ihres Beitrags zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems im Unternehmen. Insbesondere bestätigt die VMF darin die Angemessenheit der Methoden, Parameter, Datenqualität und es wird ein Vergleich der Erfahrungswerte mit den modellierten Werten vorgenommen.

Des Weiteren wurden Sensitivitäten und alternative Modelle berechnet und es wurde ein Bereich festgelegt, in dem der Best Estimate liegen sollte. Darüber hinaus wird auf die verbleibenden Risiken eingegangen, wie diese minimiert werden, z.B. durch Maßnahmen des Managements. Zudem gibt es eine Stellungnahme zur allgemeinen Zeichnungspolitik und zur Angemessenheit der Rückversicherungsvereinbarungen.

Hinsichtlich der Datenqualität und der Wahl der Parameter wird jährlich ein Validierungsbericht von der VMF erstellt. Dieser beschäftigt sich mit den versicherungstechnischen Rückstellungen sowie dem Reservierungs- und SII-Prozess. Dieser Prozess und die zugehörigen Kontrollen sind im Business Process Management Tool, im Datenregister und in der Kontrollübersicht nachvollziehbar, einschließlich der Wesentlichkeitsschwellen. In der Datenleitlinie ist beschrieben, dass es Kontrollen zur Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit geben muss. Diese sind in der Kontrollübersicht dokumentiert. Darüber hinaus ist für Daten, die aus anderen Quellen als dem Aktuariat stammen, eine Freigabe etabliert worden.

Es gibt einen regelmäßigen Austausch zwischen dem Risikomanagement, der VMF, Compliance und der Internen Revision.

Durch die o.g. Tätigkeiten trägt die VMF zu einer wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems bei.

B.7 Outsourcing

Die DAG gewährleistet durch angemessene Kontroll- und Managementaktivitäten eine kontinuierliche und qualitativ hochwertige Durchführung ausgegliederter Aufgaben durch den externen Dienstleister. Die Ausgliederungs-Richtlinien (u.a. „Outsourcing Policy“) bildet die Grundlage für die Überwachung der ausgegliederten Dienstleistungen. Die relevanten kritischen Anforderungen für eine Ausgliederungsvereinbarung ergeben sich u.a. aus den internen Richtlinien. In diesen wird beschrieben, welche Tätigkeiten ausgegliedert werden können und welche Prozesse und Strategien während und nach dem Abschluss des Ausgliederungsvertrags angewendet werden müssen.

Die DAG hat einen Ausgliederungsbeauftragten ernannt, der die internen Abläufe koordiniert und ebenfalls an den Vorstand und den European Group Compliance Officer berichtet. Die DAG hat im Berichtsjahr folgende kritische oder wichtige operative Funktionen oder Tätigkeiten ausgelagert:

Funktion/Tätigkeiten	Dienstleister	Ausgliederungsgründe
Asset-Management	AmpegaAsset Management GmbH	Know-How
Asset-Management	Goldman Sachs Asset Management International	Know-How
Schadenbearbeitung	Van Ameyde Insurance Run-off B.V.	Kapazitäten und Skalierbarkeit (teilweise auch Sprache)
Schadenbearbeitung	Matrix Claims Services LTD.	Vertrautheit mit irischem Markt
Schadenbearbeitung	Deloitte Business Solution S.r.l. S.B	Vertrautheit mit dem italienischen Markt durch besonders qualifizierte und erfahrene Beschäftigte

Schadenbearbeitung	Motorcare Services Limited/Innovation Group	Vertrautheit mit UK-Markt und einem speziellen durch die DAG von der International Insurance Company of Hannover S.E. übernommenen Versicherungsportfolio
Schadenbearbeitung	Chaliotis & assoziierte Anwaltskanzlei	Vertrautheit mit griechischem Markt und griechischer Sprache
Schadenbearbeitung	Pro InsuranceSolutions GmbH	Vertrautheit mit Architekten- und Ingenieurshaftpflicht
Verantwortlicher Aktuar	Willis Towers Watson GmbH (Marc Schmitz)	Kapazitätsengpass, ein Insourcing wird geprüft
IT-Dienstleistungen	Microsoft	Know-how, es wird auf den Marktführer zurückgegriffen, Nutzung von Microsoft Office 365
IT-Dienstleistungen	Oracle	Hosting für folgende Datenbanken: Rückversicherungssoftware „Pro-Ris“ (In-house Verwaltung Rückversicherungsportfolien), Data Ware House, Zahlungsfreigabesystem (PamSy)
Schadenbearbeitung	Dansk Arbejdsskadeforsikring Agentur A/S	Dienstleister war bereits in die DueDiligence involviert/Gutes Schadensystem/Marktkenntnisse/aktuarielle und schadenspezifische Expertise
Schadenbearbeitung	Sedgwick Denmark A/S	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen/Vereinfachter Datentransfer
Schadenbearbeitung	Sedgwick Norway AS	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen/ vereinfachter Datentransfer
Schadenbearbeitung	Crawford & Company Danmark A/S	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen/ vereinfachter Datentransfer
Schadenbearbeitung	HVS Hamburger Versicherungs-Service AG	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten. Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	Carl Rieck Assecurateur Hamburg GmbH	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	Carl Rieck Assecurateur GmbH	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	Vindex Bureau S.A.	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen in Spanien
Schadenbearbeitung	S.A. I.B.I.S	Vertrautheit mit den Schäden/Kosten Ersparnis, da bereits von abgebendem Versicherer vorab bezahlt
Schadenbearbeitung	CED CBC Holding BV	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen in den Niederlanden und BR

Schadenbearbeitung	CORDINA INSURANCE AGENCY LTD.	Vertrautheit mit den Schäden und den geltenden Gesetzgebungen in Malta
--------------------	-------------------------------------	---

Tabelle 8: Liste ausgegliederter kritischer oder wichtiger Funktionen und Tätigkeiten der DAG

B.8 Sonstige Angaben

Im Berichtszeitraum wurde eine Luxemburger Tochtergesellschaft der DAG, die ARISA, auf die DAG verschmolzen; das Geschäft der ARISA wird nunmehr von der Luxemburger Niederlassung der DAG betrieben.

Es bestehen keine weiteren wesentlichen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

C.1. Versicherungstechnisches Risiko	32
C.2. Marktrisiko	32
C.3. Kreditrisiko	34
C.4. Liquiditätsrisiko	34
C.5. Operationelles Risiko.....	35
C.6. Andere wesentliche Risiken	36
C.7. Sonstige Angaben	36

Risikoprofil

Das Risiko wird mittels der Standardformel gemessen und gesteuert. Das daraus resultierende Risikoprofil bietet einen Überblick darüber, welchen Risiken das Unternehmen ausgesetzt sind, und bestimmt die SCR.

C

C. Risikoprofil

Die Haupttätigkeit des Unternehmens ist es, inaktive Versicherungsportfolien von Erst- und Rückversicherern zu übernehmen und diese abzuwickeln.

Die regulatorische Risikoexponierung wird anhand der Standardformel durch die Anwendung des Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % über den Zeitraum von einem Jahr, unter Berücksichtigung möglicher Diversifikationseffekte, bestimmt. In der Berichtsperiode hat das Unternehmen keine Änderungen an den Methoden für die Beurteilung der Risiken vorgenommen.

Zur Erstellung dieses Berichts wurden die Jahresergebnisse herangezogen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die

Zusammensetzung und die Beträge der SCR zum 31.12.2023.

In Tsd €	2023	2022
Marktrisiko	33,669	51.908
Kreditrisiko	9,452	4.559
Versicherungstechnische Risiko Nicht-Leben	36,681	36.812
Versicherungstechnische Risiko Kranken	19,005	34.945
Versicherungstechnische Risiko Leben	1,853	1.135
Diversifikation	-33,402	-42.337
BSCR	67,259	87.022
Operationelles Risiko	8,383	10.119
Anpassung aufgrund der Aggregation der fiktiven SCR der Sonderverbände/MAP	0	0
SCR	75,641	97.141

Tabelle 9: SCR pro Risikomodul

Stresstests und Szenarioanalysen

Im Rahmen des ORSA werden Stresstests und Szenarioanalysen durchgeführt. Damit wird unter anderem überprüft, ob im Fall von adversen Entwicklungen die Eigenmittelausstattung noch ausreichend ist, um alle versicherungstechnischen Verpflichtungen sowie die regulatorischen Kapitalanforderungen weiterhin erfüllen zu können.

Annahmen

Die ausgewählten Analysen sollen die Solvabilitätssituation der DAG nach Eintritt adverser Entwicklungen darstellen und Hinweise über die Adäquanz der Kapitalausstattung liefern.

Methoden

Im Kontext der spezifischen Risiken des Geschäftsmodells der DAG wurden folgende Stresstests definiert:

- Reserve-Risiko: Betrachtung von Reserveerhöhungen unterschiedlicher Höhe für unterschiedliche Teile des Gesamtportfolios
- Reverse Stresstest: Sensitivitätsanalyse, die berechnet, welche Reserveerhöhung zu einem SCR-Deckungsgrad von 122 % bzw. 100 % führen würde
- Gegenpartei-Ausfall-Risiko: Ausfall der größten Cash-Position
- Zins-Risiko: Parallelverschiebung der risikofreien Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte (bp)

Ergebnisse

Die Auswirkung des jeweiligen Szenarioanalysen sind in Unterkapitel C.1 – C.3 zu finden. Insgesamt haben die im ORSA ausgeführten Analysen gezeigt, dass die DAG in keinem der realistisch anzunehmenden Szenarien unter ihrem übergeordneten Gesamtsolvabilitätsziel von 122% liegen würde. Selbst in den als unrealistisch angesehenen Extremszenarien (wie z.B. dem Reverse Stresstest mit einer so hohen Reserveerhöhung, dass eine Solvabilitätsquote von 100% erreicht wird), können die vorhandenen Eigenmittel als ausreichend angesehen werden.

C.1 Versicherungstechnisches Risiko

Risikoexponierung

Da das Unternehmen sich in erster Linie auf das Run-off Geschäft konzentriert, ist die DAG überwiegend dem Reserverisiko ausgesetzt.

Risikomessung

Das Reserverisiko wird von versicherungsmathematischen Modellen, die dazu verwendet werden, um Verlustverteilungen abzuleiten, berechnet. Die abgeleiteten Verteilungen der Reserven werden dann im Standardmodell verwendet, um potenzielle Verluste auf Basis des Konfidenzniveaus von 99,5% zu kalkulieren.

Risikokonzentration

Die versicherungstechnischen Risiken nach Rückversicherung konzentrieren sich zu jeweils etwa einem Drittel auf die Sparten Unfallversicherung, Kfz-Haftpflicht und Allgemeine Haftpflicht.

Da die DAG Portfolien anderer Gesellschaften übernimmt bzw. rückversichert, kann man ebenfalls eine Konzentration nach Gesellschaften feststellen: Knapp ein Drittel der Bruttoreserven kommen aus einer Gesellschaft.

Risikominderungstechniken

Das Reserverisiko wird durch die Berechnung der Rückstellungen auf der Grundlage von Bewertungen der einzelnen Verluste gemildert, die bei Bedarf durch eine separate zusätzliche Reserve ergänzt werden. Dazu gehören Eventualverbindlichkeiten für bekannte Verluste, die den Reservebetrag übersteigen könnten, und bereits eingetretene Verluste, die dem Unternehmen bei der Erstellung des Jahresabschlusses nicht bekannt waren.

Neben der ausgewiesenen Expertise zur Beurteilung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Outstanding Claims Reserve - OCR) und den genannten zusätzlichen Reserven, wird Rückversicherungsschutz zur Minderung des Risikos eingesetzt. Gegebenenfalls wird eine zusätzliche Rückversicherung bzw. Retrozessionsdeckung in Erwägung gezogen, um das Risiko zu mindern, sodass das verbleibende Risiko der Risikobereitschaft entspricht.

Das Reserverisiko unterliegt der übergeordneten Zielsolvabilitätsquote von 122%. Es werden für das Reserverisiko auf operativer Ebene interne Kontrollmaßnahmen eingeführt und weiterentwickelt, um die dauerhafte Wirksamkeit der Risikominderungstechniken zu überwachen.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2023 haben Reverse-Stresstests zum dritten Quartal 2023 gezeigt, dass eine Reserveerhöhung um 10% das SCR um ca. 6,5% erhöhen würde und somit die Solvabilitätsquote nach Berücksichtigung der implizierten Veränderung der Basiseigenmittel auf 122 Prozentpunkte sinken würde.

C.2 Marktrisiko

Risikoexponierung

Da die Marktwerte der Kapitalanlagen und der Verbindlichkeiten von den Marktveränderungen abhängen, ist das Unternehmen dem Risiko nachteiliger Entwicklungen an den Finanzmärkten

ausgesetzt. Im Speziellen betrifft das im Bereich Kapitalanlagen adverse Änderungen in Aktienpreisen, Zinskurven, Kreditspreads und Fremdwährungen. Die Zinskurvenänderung beeinflusst außerdem den Zeitwert der Verbindlichkeiten. Mangelnde Diversifikation innerhalb der Kapitalanlagen ist eine weitere Risikodimension. Die DAG hält keine Direktinvestitionen in Immobilien oder Anteile an Immobilienfonds.

Risikomessung

Zur Messung des Marktrisikos des Unternehmens wird die Standardformel verwendet, die mit spezifizierten Faktoren den Marktwertverlust in den Stressszenarien ermittelt und die Verluste unter Berücksichtigung von Korrelationen aggregiert. Die vom Standardmodell vorgegebenen Stressfaktoren entsprechen einem adversen Ereignis, das einmal in 200 Jahren eintritt. Es werden keine unternehmensspezifischen Parameter verwendet.

Das Marktrisiko zum 31.Dezember 2023 setzt sich folgendermaßen zusammen:

In Tsd €	2023	2022
Marktrisiko	33,669	51.908
Zinsrisiko	2,127	9.639
Aktienrisiko	7,017	16.147
Immobilienrisiko	-	-
Spreadrisiko	14,173	16.063
Marktrisikokonzentration	22,052	31.013
Fremdwährungsrisiko	10,829	12.579
Diversifikation innerhalb des Marktrisikomoduls	-22,529	-33.533

Tabelle 10: Marktrisiko SCR

Risikokonzentration

Das Unternehmen investiert hauptsächlich in hoch bewertete Staats- und Unternehmensanleihen. Darüber hinaus gibt es Darlehensbeziehungen in der Unternehmensgruppe, die der Haupttreiber von Konzentrationsrisiko sind.

Risikominderungstechniken

Die DAG tätigt ihre Kapitalanlagen mit einem konservativen Ansatz. Die Verwaltung der Kapitalanlagen wurde an Goldman Sachs Asset Management International (GSAM) ausgelagert (wobei ein kleiner Teil weiterhin von Ampega Asset Management GmbH (Ampega) verwaltet wird). Des Weiteren hat das Unternehmen einen Ausschuss zur Beaufsichtigung von Kapitalanlagen gegründet, der mindestens halbjährlich tagt. Seit den ersten Tagen des COVID-19-Ausbruchs überwachte das Unternehmen die Entwicklung des Marktwerts des Vermögens auf wöchentlicher Basis.

Die Anlagestrategie folgt der Unternehmensstrategie und es wurden Vorgaben für die strategische Anlagestruktur sowie risiko-basierte Anlagelimits definiert. Eine Reihe von Key Risk Indicators (KRI) wie Liquiditätsquote und Limit-Gebrauch wurden kontrolliert und fließen in den Quartalsbericht ein. Gegenmaßnahmen für Überschreitungen wurden definiert und werden gegebenenfalls ergriffen. Leitlinien für den Einsatz von bestimmten Finanzinstrumenten wurden vorgeschrieben. Die Einhaltung der Leitlinien wird von der Finanzfunktion überwacht. Schließlich wurden die SCR Ergebnisse regelmäßig dem Board berichtet und von diesem beaufsichtigt.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2023 haben Szenarioanalysen gezeigt, dass die Solvabilitätsquote nach einer Zinskurvenveränderung oder Veränderung der Währungskurse in einem sehr komfortablen Bereich bleibt, sodass keine Gegenmaßnahmen der Geschäftsleitung notwendig werden.

Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht

Die Kapitalanlage sowie -verwaltung wurde im Rahmen einer Outsourcing-Lösung an GSAM abgegeben. Ampega verwaltet nur noch geringe Bestände, die durch GSAM nicht verwaltet werden können. Die von der DAG verabschiedete Investitionsrichtlinie stellt sicher, dass die Kapitalanlagen nach dem Vorsichtsprinzip nach Artikel 132 der Solvency-II-Richtlinie von GSAM getätigt werden. Das bedeutet, dass die Investitionsrichtlinie einen risikobasierten Ansatz verwendet, nach welchem einerseits die Kapitalanlagen so getätigt werden, dass der Risikostrategie, sowie der Höhe, dem Eintrittszeitpunkt und der Laufzeit der Verbindlichkeiten, Rechnung getragen wird. Andererseits folgt die Investitionsrichtlinie dem Prinzip, angemessene Rendite zu erwirtschaften.

C.3 Kreditrisiko

Risikoexponierung

Das Kreditrisiko bemisst den potenziellen ökonomischen Wertverlust durch Änderungen der Kreditwürdigkeit der Gegenparteien bzw. durch deren Unvermögen, vertraglichen Verpflichtungen nachzukommen. Potenzielle Wertverluste der Kapitalanlagen werden dabei nicht unter dem Kreditrisiko sondern unter dem Marktrisiko berücksichtigt. DAGs Kreditrisiko resultiert aus zwei Quellen: Den Bareinlagen bei den Banken sowie den Rückversicherungsverträgen.

Risikomessung

Zur Messung des Kreditrisikos wird die Exponierungen gegenüber Kontrahenten in die Gruppen Typ 1 und Typ 2 unterteilt. Anschließend wird der erwartete Verlust beim Ausfall sowie die Ausfallwahrscheinlichkeit herangezogen, welche in eine Reihe spezifizierter Formeln einfließen, um letztlich das gesamte SCR unter Berücksichtigung der Korrelationen zwischen verschiedenen Exponierungen zu ermitteln. Die Ausfallwahrscheinlichkeit wird aus den Ratings abgeleitet.

Risikokonzentration

Die größte Konzentration bilden die Rückversicherungsaktiva gegenüber der Donau Versicherung (Vienna Insurance Group)..

Risikominderungstechniken

Wenn das Unternehmen Rückversicherungsverpflichtungen durch den Erwerb von Portfolios eingeht, wird die Bonität der Rückversicherer im Rahmen des Due-Diligence-Prozesses analysiert. Gegebenenfalls wird die Bewertung von Rückversicherungsforderungen diskontiert und gezielte Verlustausgleiche vorgenommen oder zusätzlicher Rückversicherungsschutz von Unternehmen mit besserer Bonität eingekauft:

Auch die für die DAG relevanten Bankratings werden regelmäßig überwacht.

Risikosensitivität

Im Rahmen des regulären ORSA-Prozesses des Jahres 2023 haben Szenarioanalysen gezeigt, dass der Ausfall der größten Gegenpartei, welche zum Stichtag des ORSA die Bank mit den größten Bareinlagen war, die dort berechnete SCR im zweiten Quartal 2024 um 814 Tsd € und somit die Solvabilitätsquote um 3 Prozentpunkte senken würde.

C.4 Liquiditätsrisiko

Risikoexponierung

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass die DAG nicht in der Lage ist, Kapitalanlagen und andere Vermögenswerte zu veräußern, um die finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu begleichen.

Risikomessung

Das Liquiditätsrisiko wird anhand des Asset-Liability-Managements gesteuert, um die Liquiditätsanforderung zu ermitteln.

Risikokonzentration

Die Höhe der Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente beträgt 13.686 Tsd €. Dies macht 3% des Gesamtvermögenswerts aus.

Risikominderungstechniken

Um das Liquiditätsrisiko zu mindern, überwacht die DAG laufend ihre kurz- und mittelfristigen finanziellen Verpflichtungen sowie Budgets und erstellt, auf jährliche Basis, eine Liquiditätsplanung, indem die Liquiditätsquellen mit dem Liquiditätsbedarf abgeglichen werden. Die Risikoindikatoren für das Liquiditätsrisiko werden im Rahmen des Frühwarnsystems laufend überprüft. Im Fall eines Engpasses werden entsprechende Risikominderungsmaßnahmen erarbeitet.

Risikosensitivität

Es erfolgt keine Quantifizierungen des Liquiditätsrisikos in den ausgewählten Szenarien.

C.5 Operationelles Risiko

Risikoexponierung

Operationelle Risiken beinhalten Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, menschlichen Fehlern, Systemfehlern und externen Ereignissen resultieren und die durch eine Vielzahl von Ursachen entstehen können.

Risikomessung

Das Unternehmen berechnet seinen Kapitalbedarf des operationellen Risikos in der Standardformel proportional zu den versicherungstechnischen Rückstellungen.

Risikokonzentration

Die mögliche Risikokonzentration wird mit Hilfe des Risikoinventars identifiziert und sofern nötig durch vom Vorstand beschlossene Maßnahmen gegengesteuert.

Risikominderungstechniken

Die DAG verfügt über eine flache und funktionale Managementhierarchie mit klaren Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten, die die Risikokultur charakterisieren. Die Schlankheit und gute Strukturierung von Organisation und Prozessabläufen dienen der Entgegenwirkung von Prozessrisiken. Durch Audits aufgedeckte Schwachstellen werden umgehend beseitigt.

Aufgrund der Größe des Unternehmens (gemessen an der Anzahl der Mitarbeiter) und des Geschäftsmodells legt die DAG einen besonderen Fokus auf die Auswahl und Qualifikation ihrer Mitarbeiter. Die DAG betont, dass trotz Fachwissen, Professionalität und Integrität der Mitarbeiter, die durch kontinuierliche Weiterbildung gestärkt wird, die Qualität der dokumentierten Geschäftsprozesse und der internen Kontrollen die wesentliche Grundlage für die Minimierung operationeller Risiken bildet.

Durch ständig aktualisierte Standards, einem täglichen, mehrstufigen Back-up der Daten und spezielle Notfallpläne wird die IT-Sicherheit garantiert. Ein zusätzlicher externer Backup-Server, Zugangsbeschränkungen und technische Schutzvorkehrungen sorgen für ein hohes Maß an Sicherheit für Daten und Geschäftsausstattung. Die IT-Infrastruktur ist auf dem neuesten Stand der Technik und darauf ausgelegt, die volle Betriebsfähigkeit schnellstmöglich nach einem Ereignis wiederherzustellen. Die IT-Sicherheitssysteme werden regelmäßig geprüft..

Der Compliance-Beauftragte ist für die laufende Sichtung neuer Gesetze und Einhaltung regulatorischer Anforderungen, einschließlich relevanter Fristen, verantwortlich. Die Mitarbeiter werden zum Thema Compliance geschult.

Rechtsrisiken, die insbesondere bei der Bestandsübertragung oder der Übernahme von Gesellschaften entstehen, begegnet die DAG durch eine interne erfahrene Rechtsabteilung sowie mit einer

umfassenden rechtlichen Unterstützung durch renommierte, auf verschiedene Rechtsgebiete spezialisierte Kanzleien.

Die Aufgabentrennung einschließlich der Genehmigungserfordernisse für die Auslösung von Zahlungen dient dem Schutz vor Finanzbetrug. Versicherungsansprüche werden ständig überprüft, um möglichen Versicherungsbetrug aufzudecken.

C.6 Andere wesentliche Risiken

Es wurden keine weiteren wesentlichen Risiken für das Risikoprofil der Gesellschaft im Berichtszeitraum identifiziert. Die vollständige Risikoerhebung im Rahmen des ORSA 2023 bestätigt diese Einschätzung.

C.7 Sonstige Angaben

Keine weiteren Angaben.

Inhalt

D.1. Vermögenswerte	38
D.2. Versicherungsmathematische Rückstellungen	42
D.3. Sonstige Verbindlichkeiten	46
D.4. Alternative Bewertungsmethoden.....	46
D.5. Sonstige Angaben	46

Bewertung für Solvabilitätszwecke

Dieses Kapitel informiert über die Bewertungsansätze sämtlicher Bilanzpositionen der DAG (Vermögenswerte und versicherungstechnische Rückstellungen).

D

D. Bewertung und Solvabilitätszwecke

Die Solvenzbilanz unterscheidet sich in der Struktur grundsätzlich von den US GAAP Vorschriften zur Aufstellung einer Bilanz. Darüber hinaus ergeben sich bei einzelnen Bilanzpositionen Unterschiede im Hinblick auf Ansatz und Bewertung. Ein direkter Vergleich aller Bilanzpositionen ist nicht vollumfänglich möglich.

Innerhalb der DAG erfolgt der Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten, versicherungstechnischen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten für SII-Zwecke nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung und der Einzelbewertung. Sofern SII nichts anderes vorschreibt, entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die Bewertung von Vermögenswerten den US GAAP.

D.1 Vermögenswerte

Die Bewertung der Vermögenswerte erfolgt zum ökonomischen Wert. Der ökonomische Wert ist der Preis, der für den Verkauf eines Vermögenswertes in einer geordneten Transaktion zwischen Marktteilnehmern zum Bewertungsstichtag erzielt würde. Insofern ist die Bewertung konsistent mit dem Konzernansatz.

Im folgenden Abschnitt sind alle für die SII-Bewertung relevanten Vermögenswerte aufgeführt. In den nachfolgenden Unterabschnitten wird jede Position detailliert dargestellt. Da ein Großteil der SII-Werte aus den US GAAP-Werten hergeleitet wird, werden die Unterschiede, die sich aus der Anwendung der Bewertungsansätze nach US GAAP und SII ergeben, ebenfalls dargestellt.

Vermögenswerte in Tsd €	Solvency II	US GAAP	Bewertungs- differenz
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0
Abgegrenzte Abschlusskosten	0	800	-800
Immaterielle Vermögenswerte	0	562	-562
Latente Steueransprüche	15,417	21,817	-6,399
Überschuss bei den Altersversorgungsleistungen	0	0	0
Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf	330	330	0
Anlagen (außer Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge)	253,649	254,559	-910
Immobilien (außer zur Eigennutzung)	0	0	0
Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen	18,123	16,649	1,474
Aktien	82	82	0
Aktien – notiert	81	81	0
Aktien - nicht notiert	1	1	0
Anleihen	204,635	206,300	-1,665
Staatsanleihen	17,945	18,009	-63
Unternehmensanleihen	186,690	188,292	-1,602
Strukturierte Schuldtitel	0	0	0
Besicherte Wertpapiere	0	0	0
Organismen für gemeinsame Anlagen	30,809	31,528	-719
Derivate	0	0	0
Einlagen außer Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0
Sonstige Anlagen	0	0	0
Vermögenswerte für index- und fondsgebundene Verträge	0	0	0
Darlehen und Hypotheken	28,031	27,180	851
Policendarlehen	0	0	0
Darlehen und Hypotheken an Privatpersonen	0	0	0
Sonstige Darlehen und Hypotheken	28,031	27,180	851
Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen von:	64,701	72,999	-8,298
Nichtlebensversicherungen und nach Art der Nichtlebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen	53,667	72,999	-19,332
Nichtlebensversicherungen außer Kranken-versicherungen	48,400	72,999	-24,599
Nach Art der Nichtlebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	5,267	0	5,267
Lebensversicherungen und nach Art der Lebensversicherung betriebenen Krankenversicherungen außer Krankenversicherungen und fonds- und indexgebundenen Versicherungen	11,034	0	11,034
Nach Art der Lebensversicherung betriebene Krankenversicherungen	0	0	0
Lebensversicherungen außer Kranken-versicherungen und index- und fondsgebundene Versicherungen	11,034	0	11,034
Lebensversicherungen, index- und fondsgebunden	0	0	0
Depotforderungen	90,602	102,000	-11,397
Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern	1,852	1,852	0
Forderungen gegenüber Rückversicherern	20,783	20,783	0
Forderungen (Handel, nicht Versicherung)	9,849	9,849	0
Eigene Anteile (direkt gehalten)	0	0	0
In Bezug auf Eigenmittelbestandteile fällige Beträge oder ursprünglich eingeforderte, aber noch nicht eingezahlte Mittel	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13,686	13,686	0
Sonstige nicht an andere Stelle ausgewiesene Vermögenswerte	1,159	1,159	0
Vermögenswerte insgesamt	500,060	527,575	-27,515

Tabelle 11: Übersicht Vermögenswerte

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, werden in der Solvenzbilanz mit Null bewertet, es sei denn, der immaterielle Vermögenswert:

- separat veräußert werden kann und
- das Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen kann nachweisen, dass es einen Wert für gleiche oder ähnliche Vermögenswerte gibt.

Aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes für Standardsoftware ist der Solvency-II-Wert null.

Latente Steueransprüche

Latente Steuern in der Solvency-II-Bilanz ergeben sich aus dem Unterschied zwischen der Steuerbilanz und der Solvency-II-Bilanz. Ein Gewinn oder Verlust, der sich aus der Änderung der Bewertungsgrundlage ergibt, hätte eine entsprechende steuerliche Auswirkung. Diese Auswirkung wird in der Solvency-II-Bilanz in Form einer latenten Steuerverbindlichkeit oder eines latenten Steueranspruchs erfasst. Die Unterschiede im Ansatz und in der Bewertung zwischen der Solvency-II- und der US GAAP-Bilanz führen zu einem Überhang an aktiven latenten Steuern. Für weitere Informationen zu latenten Steuern, siehe Kapitel E.2.

Immobilien, Sachanlagen und Vorräte für den Eigenbedarf

Für den US GAAP-Abschluss wird das Sachanlagevermögen nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet, da ein wirtschaftlicher Wert für das Sachanlagevermögen nicht zuverlässig ermittelt werden kann. Das Sachanlagevermögen wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Diese Position enthält im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Der Wert unter SII entspricht somit dem Wert in den Meldedaten für den US GAAP-Abschluss.

Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Augenblick hält die DAG keine direkten Investments in Immobilien oder Immobilienfonds.

Für US GAAP und SII gilt die gleiche Methode, daher ist keine Anpassung erforderlich.

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen, einschließlich Beteiligungen, werden nicht konsolidiert und als zur Veräußerung verfügbare Anlagen unter Verwendung des Nettoinventarwerts des verbundenen Unternehmens bilanziert. Die verbundenen Unternehmen werden in Kapitel B beschrieben und in der Gruppenbilanz konsolidiert. Es gibt nur ein nicht konsolidiertes verbundenes Unternehmen (Veritas Rückversicherungs-AG, Zug, Schweiz), das sich in Liquidation befindet und nach US GAAP nicht als verbundenes Unternehmen, sondern als nicht börsennotiertes Eigenkapital nachstehend ausgewiesen wird. Der Nettoinventarwert, der sich nach Abzug der Liquidationskosten ergibt, ist der geeignetste Indikator für den Wert dieser Gesellschaft.

Organismen für gemeinsame Anlagen

Hierunter sind Investmentfonds zu verstehen. Ein Investmentfonds bezeichnet ein von einer Kapitalanlagegesellschaft verwaltetes Sondervermögen. Dieses Sondervermögen wird in Wertgegenständen wie Aktien, Anleihen, Immobilien, Rohstoffen und/oder in Derivaten angelegt. Die Investmentfonds sind definiert als Unternehmen, deren alleiniger Zweck in gemeinsamen Investments in übertragbare Wertpapiere und/oder andere Kapitalanlagen liegt. Überwiegend handelt es sich bei den Investmentfonds um Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage dienen und im Anlagevermögen ausgewiesen werden.

Grundsätzlich werden die Anteile zum beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von Transaktionskosten bei Verkauf oder sonstigem Abgang angesetzt. Dieser Wert wird anhand von notierten Marktpreisen zum Stichtag ermittelt. Das Vorhandensein eines aktiven Marktes wurde hinsichtlich der Kriterien zeitnaher

und regelmäßiger Marktpreise, hoher Handelsvolumina, geringer Geld-Brief-Spannen und geringer Preisvolatilität geprüft und entsprechend bestätigt.

Wenn ein Organismus für gemeinsame Anlagen nicht an der Börse gehandelt wird, verwendet die Bewertungsmethode für den Investmentfonds Inputs vom Emittenten des Fonds. Die Bewertung spiegelt den Nettoinventarwert des Anteils am Fonds wider.

Aktien

Börsennotierte und nicht börsennotierte Aktien werden zum Marktwert zum Bewertungsstichtag nach US GAAP und SII bewertet. Die nicht börsennotierte Aktienposition enthält einen nicht börsengehandelten Investmentfonds.

Anleihen

Anleihen werden auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwertes bewertet. Dieser entspricht dem wirtschaftlichen Wert nach SII und wird wie unten beschrieben bewertet.

Anleihen, die anhand von (unangepassten) Preisen bewertet werden, die direkt auf aktiven, liquiden Märkten notiert werden. Dazu gehören vor allem hochliquide Anleihen, die an geregelten Märkten gehandelt werden.

Anleihen, für die es keine Preise auf einem aktiven Markt gibt, basiert die Bewertung auf einer Berechnung mit produkt- und ratingbezogenen Zinskurven.

Da auch für Solvency-II-Zwecke dasselbe Bewertungsprinzip angewendet wird, ergeben sich keine Unterschiede zu US GAAP.

Darlehen und Hypotheken

Nach US GAAP sind Kredite und Forderungen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbar Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, es sei denn, der Konzern beabsichtigt, sie kurzfristig zu verkaufen oder sie sind zur Veräußerung verfügbar. Der Konzern erfasst Kredite und Forderungen erstmalig zu dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind. Kredite und Forderungen werden anschließend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Für die Solvency-II-Bewertung wird der beizulegende Zeitwert verwendet.

Einforderbare Beträge aus Rückversicherungsverträgen

Für die Solvency-II-Bewertung werden die Forderungen aus Rückversicherungen um den erwarteten Verlust des Rückversicherers reduziert. Außerdem werden die Rückversicherungsforderungen unter SII auf diskontierter Basis ausgewiesen, während sie unter US GAAP auf nominaler Basis ausgewiesen werden.

Depotforderungen

Diese Position enthält Depots für das Rückversicherungsgeschäft. Die Forderungen (mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten) werden mit dem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Unabhängig von der Forderungslaufzeit wird das Ausfallrisiko der Kontrahenten auf Basis eines internen Ratingsystems ermittelt, das auf historischen Ausfallraten basiert. Die Einlagen haben in der Regel einen langfristigen Charakter. Unter US GAAP werden die Depotforderungen mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Forderungen gegenüber Versicherungen und Vermittlern

Forderungen an Versicherungsunternehmen und -vermittler werden für die US GAAP -Berichterstattung zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, für Solvency-II-Zwecke wird in Abhängigkeit von der Laufzeit eine Neubewertung vorgenommen.

Forderungen mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen, die sich durch eine längere Laufzeit (mehr als 12 Monate) auszeichnen, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Es gibt keinen Unterschied zwischen US GAAP und SII, da alle Forderungen kurzfristiger Natur sind.

Forderungen aus Rückversicherungen

Hier werden Forderungen an Rückversicherer ausgewiesen, die nicht der Position Depotverbindlichkeiten zugeordnet wurden. Sofern die Forderungen kurzfristigen Charakter haben (bis 12 Monate), wird der Nominalwert als beizulegender Zeitwert verwendet. Bei längerfristigen Forderungen (größer als 12 Monate) wird der beizulegende Zeitwert über die Barwertmethode ermittelt. Das Kontrahentenausfallrisiko wird über ein internes Rating auf Basis historischer Verlustquoten ermittelt und entsprechend in der Bewertung berücksichtigt.

Forderungen (Handel, nicht Versicherung)

Forderungen (Handel, nicht Versicherung) mit kurzfristigem Charakter (Laufzeit bis zu 12 Monaten) werden mit ihrem Nominalwert als beizulegender Zeitwert angesetzt. Der beizulegende Zeitwert von Forderungen (Handel, nicht Versicherung), die durch einen längerfristigen Charakter (mehr als 12 Monate) gekennzeichnet sind, wird mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden analog zu HGB vorgenommen.

Sonstige Forderungen werden für die US GAAP -Bilanzierung mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, so dass für Solvency-II-Zwecke grundsätzlich eine laufzeitabhängige Neubewertung erfolgt. Entsprechende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen waren aufgrund ausreichender Bonität der Schuldner nicht erforderlich.

Bei einer kurzfristigen Natur (bis zu 12 Monate) wird der Nominalbetrag als wirtschaftlicher Wert angesetzt. Bei einem längerfristigen Charakter der Forderung (mehr als 12 Monate) wird der wirtschaftliche Wert mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Steuerforderungen haben eine Laufzeit zwischen 12 und 18 Monaten für die Erstellung der Steuererklärung und den endgültigen Steuerbescheid. Da der Diskontierungssatz der Euro-Nullkuponkurve für 18 bzw. 24 Monate negative Zinssätze aufweist, wurde für diese Forderungen der Nominalwert ermittelt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In dieser Position sind laufende Guthaben, Bankguthaben, Schecks und der Kassenbestand enthalten. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der dem Nennwert entspricht.

Sonstige, nicht an anderer Stelle ausgewiesene Vermögensgegenstände

Diese Position besteht im Wesentlichen aus den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten und ist zum Nennwert bewertet.

D.2 Versicherungsmathematische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen werden nur durch den erfolgreichen Abschluss von Transaktionen mit Erst- und Rückversicherern und die damit verbundene Übernahme von Versicherungsbeständen in die Bilanz übernommen. Aufgrund dieser besonderen Struktur entstehen keine signifikanten zukünftigen Beitragseinnahmen, so dass die DAG keine signifikante Deckungsrückstellung hat. Die versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Schadenrückstellungen. Eine Replikation der versicherungstechnischen Cashflows durch den Einsatz von Finanzinstrumenten und damit eine Bewertung als Ganzes ist nicht möglich.

Zum 31. Dezember 2023 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd €) unter SII:

Versicherungstechnische Rückstellungen in Tsd €	Brutto Prämien rückstellung	Brutto Schaden rückstellung	Brutto gesamt	Netto Prämien -rück-stellung	Netto Schaden -rück-stellung	Netto gesamt	Risiko-marge
Krankheitskosten	0	126	126	0	124	124	7
Einkommenssicherung	0	978	978	0	520	520	69
Unfallversicherung (nach Art der Schaden)	0	62,039	62,039	0	57,231	57,231	5,870
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	0	113,815	113,815	0	70,986	70,986	5,021
Weitere Kraftfahrzeugversicherung	0	3,206	3,206	0	3,206	3,206	213
Transport- und Luftfahrtversicherung	0	1,420	1,420	0	1,420	1,420	122
Feuer- und Sachversicherung	32	6,756	6,788	32	5,224	5,256	371
Allg Haftpflichtversicherung	582	76,936	77,518	582	72,895	73,477	6,143
Kredit- und Kautionsversicherung	0	0	0	0	0	0	0
Rechtsschutzversicherung	0	75	75	0	75	75	4
Reiseversicherung	0	19	19	0	19	19	3
Vermögensschadenversicherung	0	1	1	0	1	1	0
Nicht-proportionale Unfallrückversicherung	0	0	0	0	0	0	0
Nicht-proportionale Haftpflichtrückversicherung	0	4,321	4,321	0	4,324	4,324	637
Nicht-proportionale Sachrückversicherung	0	1,622	1,622	0	1,622	1,622	239
Nicht-proportionale See-Luftfahrt- und Transportrückversicherung	0	80	80	0	80	80	12
Total Non-Life	614	271,393	272,007	614	217,727	218,340	18,711
HUK Renten	0	49,427	49,427	0	38,393	38,393	778
Total	614	320,821	321,434	614	256,120	256,733	19,489

Tabelle 12: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach SII

Bewertungsunterschiede zwischen SII und US GAAP ergeben sich durch die Diskontierung. Zum 31.12.2023 hält die DAG die folgenden versicherungstechnischen Rückstellungen (in Tsd €) unter US GAAP:

US GAAP in Tsd.€	Brutto gesamt	Netto gesamt
Total	383,934	310,935

Tabelle 13: Übersicht versicherungstechnische Rückstellungen nach US GAAP

Der Bestand der DAG setzt sich aus übernommenen (Teil-)Portfolien anderer Versicherungsunternehmen aus dem Bereich Schaden/Unfall sowohl im direkten wie auch übernommenen Geschäft zusammen.

Das Vorgehen hängt pro Segment von folgenden Faktoren ab:

- Verfügbarkeit historischer Schadeninformationen
- Verfügbarkeit weiterer Bestandsinformationen wie historische Prämie, Jahreseinheiten, Deckungssummen, etc.
- Grad der Abwicklung (Anteil noch offener Schäden / Reserven)

Je nach gegebenen Voraussetzungen erfolgt die Bewertung über:

- Klassische Dreiecksverfahren
- Typische Verfahren in besonderen Teilsparten wie Asbest / Umweltverschmutzung / Medizinische Gefährdung (APH) im Bereich der Haftpflichtversicherung
- Versicherungsmathematische Rückstellungen für Renten oder potenzielle PPOs
- Fallschätzungen
- Haftungslimit (keine weitere Verschlechterung möglich, da das Portfolio voll reserviert ist)

Für den Großteil des Portfolios sind Abwicklungsinformationen verfügbar, da der Schadeneintritt und noch genügend offene Reserven in der betreffenden Klasse vorhanden sind, um Zahlungs- und Abwicklungsdreiecke als Grundlage für die Reservenschätzung unter Verwendung zuvor beobachteter Abwicklungsfaktoren (z.B. über Chain-Ladder-Verfahren) zu verwenden.

Der überwiegende Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen wird Sparten mit einer Abwicklungsdauer von bis zu mehreren Jahrzehnten zugeordnet: verschiedenen Arten von Haftungsrisiken (Haftpflichtversicherung, Kfz-Haftpflichtversicherung) oder der See- und Luftfahrtversicherung. Damit kommt der Schätzung der Abwicklungsdauer eine große Bedeutung zu. Neben der Extrapolation des in den eigenen Daten beobachteten Abwicklungsmusters werden auch geeignete Marktparameter (z.B. für APH-Schäden) verwendet.

Sind weitere Trends, etwa in der Schadenfrequenz, der Inflation oder dem Reservierungsverhalten von Bedeutung, so erfolgt eine explizite Berücksichtigung. Dazu werden neben Erkenntnissen aus den Daten auch externe Informationen von Schadendienstleistern, beauftragten Rechtsanwälten, Beratern oder auch Marktinformationen beachtet.

Die aus der Analyse prognostizierten weiteren Cashflows werden als Grundlage für die Diskontierung mit der aktuellen, von der EIOPA festgelegten risikofreien Zinskurve – ohne Adjustierungen - verwendet.

Direkte Schadenregulierungskosten sind in den Zahlungen wie auch Reserven erfasst und werden damit implizit auch für die weitere Abwicklung prognostiziert. Die Rückstellung für indirekte Schadenregulierungsaufwendungen wird individuell unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Geschäftsmodells der DAG berechnet.

Besonderheiten bezüglich der Rentenfälle

Die (wenigen) Renten im Bestand der DAG resultieren überwiegend aus Kfz-Haftpflichtverträgen.

Die (nicht diskontierten) Überlebenswahrscheinlichkeiten zweiter Ordnung (ohne Sicherheitsmarge), auf denen die Sterbetafel der Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) 2006 HUR basiert, werden zur Prognose zukünftiger Cashflows aus Renten verwendet.

Diese Werte werden auch zur Schätzung der anteiligen zukünftigen Cashflows verwendet. Sie werden dann mit der von der EIOPA festgelegten risikofreien Ertragskurve (ohne Anpassung) diskontiert.

Berücksichtigung der passiven Rückversicherung

Ausreichende Daten über die historische Entwicklung der abgegebenen Rückversicherung (nach homogenen Risikogruppen) sind nicht verfügbar. Daher ist keine Bewertung der Nettodaten (auch nicht angefallene Zahlungen) möglich. Stattdessen setzt sich die Beste Schätzwert des Anteils der abgegebenen Rückversicherung zusammen:

- Rückversicherung (RV)-Schadenreserve für Schäden, die bereits als gebucht gemeldet wurden (Rückversicherungsanteil in der aktuellen OCR)
- Abstimmung der Incurred but not Reported (IBNR), wo dies relevant ist (d.h. wo angenommen wird, dass sich ein wesentlicher Teil der geschätzten Brutto-IBNR auf die zedierte Rückversicherung auswirkt)

Berücksichtigung aktueller Inflationsentwicklung

Die Reserven berücksichtigen die aktuelle – über dem historischen Durchschnitt – liegende Inflation. Für diesen Zweck sind detaillierte Analysen durchgeführt worden, die die Besonderheiten der Schäden und ihre Inflationssensitivität erfasst. Auf dieser Basis sind Berechnungen über eine zusätzliche Inflationsreserve erfolgt und der geschätzte Zusatzbetrag gebucht worden.

Risikomarge

Die Risikomarge ist ein Aufschlag auf den besten Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen und entspricht den Kapitalkosten, die ein anderes Versicherungsunternehmen über den reinen besten Schätzwert hinaus fordern würde, um die Verpflichtungen übernehmen und erfüllen zu können.

Für die Berechnung der Risikomarge wird die zukünftige Entwicklung des entsprechenden SCR proportional zum Abwicklungsmuster des jeweiligen Portfolios approximiert. Die Aufteilung auf die einzelnen Geschäftsfelder erfolgt proportional zum SCR. Es wird ein Kapitalkostensatz von 6% p.a. über risikofrei angesetzt.

Grad der Unsicherheit bezüglich der Höhe der technischen Rückstellungen

Mit der Bezeichnung Unsicherheit werden im Kontext der versicherungstechnischen Rückstellungen mögliche Abweichungen der tatsächlichen künftigen Aufwände von den heute prognostizierten beschrieben. Die zur Ermittlung des besten Schätzwertes der versicherungstechnischen Rückstellungen nach Art der Nichtlebensversicherung verwendeten Grundlagen, Methoden und Hauptannahmen basieren im Wesentlichen auf historisch beobachteten Informationen und tragen entscheidend zum Grad der Unsicherheit bei.

Die Höhe der versicherungstechnischen Rückstellungen enthält Unsicherheiten, die sich aus den folgenden Punkten ergeben:

- fehlenden oder fehlerhaften Daten,
- Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen und
- den zugrundeliegenden Annahmen

Fehlende oder fehlerhafte Daten

Die versicherungstechnischen Rückstellungen könnten durch fehlende oder fehlerhafte Daten beeinträchtigt sein. Dabei kann es sich um Daten handeln, die im Data Warehouse geführt oder aus diesen (oder anderen Systemen) extrahiert werden. Entsprechend der Leitlinie zur Datenqualität werden die Daten auf Angemessenheit, Vollständigkeit und Exaktheit geprüft. Demnach ist die Datenqualität dazu geeignet, zuverlässige Ergebnisse der Solvency-II-Berechnung zum Berichtstermin zu gewährleisten.

Modellierungsfehlern oder -vereinfachungen

Die verwendeten Modelle zur Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen unterliegen einem strengen Governance-Prozess. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden die Modelle sorgfältig geprüft und als geeignet angesehen.

D.3 Sonstige Verbindlichkeiten

In diesem Abschnitt werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der versicherungstechnischen Rückstellungen dargestellt.

Sonstige Verbindlichkeiten in Tsd €	Solvency II
Eventualverbindlichkeiten	0
Andere Rückstellungen als versicherungstechnische Rückstellungen	8,834
Rentenzahlungsverpflichtungen	4,232
Depotverbindlichkeiten	9,100
Latente Steuerschulden	0
Derivate	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Finanzielle Verbindlichkeiten außer Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungen und Vermittlern	2,164
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	7,517
Verbindlichkeiten (Handel, nicht Versicherung)	3,233
Nachrangige Verbindlichkeiten	0
Nicht in den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
In den Basiseigenmitteln aufgeführte nachrangige Verbindlichkeiten	0
Sonstige nicht an anderer Stelle ausgewiesene Verbindlichkeiten	0
Sonstige Verbindlichkeiten insgesamt	35,080

Tabelle 14: Sonstige Verbindlichkeiten Solvency II

D.4 Alternative Bewertungsmethoden

Die DAG wendet keine alternativen Bewertungsmethoden, sofern nicht bereits oben beschrieben, an.

D.5 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen hinsichtlich der Sonstigen Verbindlichkeiten der DAG, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Inhalt

E.1. Eigenmittel.....48

E.2. Solvenzkapitalanforderung und
Mindestkapitalanforderung 50

E.3. Verwendung des durationsbasierten Untermoduls
Aktienrisiko bei der Berechnung der
Solvenzkapitalanforderung 50

E.4. Unterschiede zwischen der Standardformel und
etwa verwendeten internen Modellen 50

E.5. Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und
Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung 50

E.6. Sonstige Angaben 50

Kapitalmanagement

Die anrechnungsfähigen Eigenmittel betragen 119,985 Tsd € im Jahr 2023. Bezüglich der Solvabilitätskapitalanforderung gemäß Solvency II beläuft sich die Solvabilitätsquote auf 159%.

E. Kapitalmanagement

E.1 Eigenmittel

Ziele, Leitlinien und Prozesse

Die Kapitalmanagementpolitik der DAG definiert die Strategie, die Ziele, die Verantwortlichkeiten, die Prozesse und die Berichtsverfahren, die für das Kapitalmanagement gelten. Ausschüttungen/Kapitalherabsetzungen sind Teil des Kapitalmanagementprozesses bei der DAG. Aufgrund des Charakters eines Run-Off-Versicherers betreibt die DAG ein fungibles Kapitalmodell. Kapital wird einem Unternehmen zugeführt, wenn dies zur Aufrechterhaltung der Zielsolvabilität des Unternehmens erforderlich ist oder als Teil eines Kapitalsanierungsplans (zusammen mit anderen in Betracht gezogenen Maßnahmen) berücksichtigt wird. Kapitalentnahmen, entweder durch Dividenden oder Kapitalherabsetzung, werden laufend auf der Grundlage zukunftsorientierter Projektionen des Solvabilitätsbedarfs eines Unternehmens bewertet. Wenn die Solvabilitätsquote eines Unternehmens als über den Anforderungen liegend angesehen wird und kein voraussichtlicher Bedarf (d. h. künftige Geschäfte) für dieses Kapital besteht, erwägt der Vorstand eine Empfehlung für eine Ausschüttung an das vorgelagerte Kapital, um es für die Verwendung in der breiteren Gruppe verfügbar zu machen. Im Rahmen des Run-off-Geschäftsmodells ist die Solvabilitätsquote häufig unmittelbar nach Abschluss des Geschäfts am niedrigsten und entwickelt sich über die Laufzeit des Vertrags allmählich zurück. Im Falle eines Schocks für die Solvabilität und eines Absinkens des Solvabilitätsniveaus unter den Zielwert ist das Unternehmen nicht in der Lage, neue Geschäfte zu zeichnen, bis die Solvabilitätsposition entweder durch eine natürliche Verbesserung der Quote im Zuge der Abwicklung des Geschäfts oder durch Zuführung von neuem Kapital wieder auf ein angemessenes Niveau gebracht wurde. Die Ziel-Solvabilitätsquote für die DAG wurde auf 122% festgelegt, was auch mit der Risikobereitschaft des Konzerns übereinstimmt.

Im Jahr 2023 sind die Eigenmittel der DAG gesunken. Einerseits wurden die bestehenden Portfolien abgewickelt, wodurch Eigenmittel frei wurden. Andererseits gab es im Jahr 2023 Reserveerhöhungen, die Eigenmittel reduzierten. Durch die Auszahlung einer Dividende haben sich auch die Eigenmittel reduziert. Darüber hinaus hatten Kosten und Wertschwankungen der Kapitalanlagen Auswirkungen auf die Eigenmittel.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die anrechnungsfähigen Eigenmittel der DAG auf 119,985 Tsd €.

In Tsd €	2023	2022
Tier 1-Kapital		
Grundkapital und zugehöriges Agio	15,974	15.974
Überschussfonds/ Share premium account	59,464	59,464
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Ausgleichssaldo	33,201	70,300
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 1 Kapital	108,639	145.727
Tier 2-Kapital	0	
Grundkapital und zugehöriges Agio	0	0
Vorzugsaktien und zugehöriges Agio	0	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 2 Kapital	0	0
Tier 3-Kapital		
Aktive latente Steuern netto	15,417	20.810
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0
Summe Tier 3 Kapital	15,417	20.810

Tabelle 15: Eigenmittelbestand

Es bestehen keine Abzüge der Eigenmittel in Form von eigenen Aktien, vorhersehbaren Dividenden oder Beteiligungen an Kreditinstituten.

Ergänzende Eigenmittel

Die DAG verfügt derzeit über keine ergänzenden Eigenmittel.

Ausgleichssaldo

Der Ausgleichssaldo beträgt ca. 33,201 Tsd € und berechnet sich als Differenz des Überschusses der Aktiva über die Passiva und der Summe der Anderen Basiseigenmittel sowie eines Anpassungspostens. Die Anderen Basiseigenmittel bestehen aus dem Aktienkapital, Überschussfonds/Sharepremium account und den latenten Steuern.

Ausgleichssaldo gesamt in Tsd €	33,201
Überschuss der Vermögenswerte über die Verbindlichkeiten	124,056
Andere Basiseigenmittel	90,855

Tabelle 16: Ausgleichsrücklage

Für die Vermögenswerte wird ein Asset-Liability-Matching auf der Grundlage von US GAAP durchgeführt. Die Ausgleichsrücklage wird durch Prognoseberechnungen überwacht.

Bevor neue Projekte akquiriert werden können, wird von der DAG im Detail geprüft, ob zusätzliche Eigenmittel zum verfügbaren Überschusskapital notwendig sind, um ein entsprechendes Portfolio zu erwerben. Wenn Kapital aus einem zweckgebundenen Fonds freigesetzt wird, wird dies in der Prognose berücksichtigt, so dass weniger Kapital zugeführt werden muss. Sollten Engpässe in der aktuellen Kapitalausstattung festgestellt werden, wird die Einbindung der Investoren insofern erfolgen, dass diese vor jeder Transaktion potenziell zusätzliches Kapital zur Verfügung stellen.

Latente Steuern

Die latenten Steuerforderungen ergeben sich aus Unterschiedsbeträgen zwischen der Steuerbilanz und der SII Bilanz. Unterschiedsbeträge entstehen durch hohe Diskontierung in der Steuerbilanz. Dem gegenüber ist die Diskontierung derzeit in SII negativ. Des Weiteren erhöht die Risikomarge in SII die Verbindlichkeiten und damit die latenten Steuerforderungen. Passive latente Steuerverbindlichkeiten wurden verrechnet. Die aktiven latenten Steuern stellen Tier-3 Basiseigenmittel gem. Artikel 76a Ziffer iii da. Eine Kürzung nach Artikel 82 ist bei 15% des SCR vorgenommen.

E.2 Solvenzkapitalanforderung und Mindestkapitalanforderung

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen ohne Vereinfachungen. Derzeit werden keine Unternehmensspezifischen Parameter für das versicherungstechnische Risiko in der DAG verwendet. Als Ergebnis des ORSA ist festzuhalten, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

Da die DAG die Standardformel verwendet, wird in diesem Abschnitt die Entwicklung des SCR und MCR nach der Standardformel beschrieben. Eine Übersicht des SCR und MCR und die verschiedenen Risikomodule ist in Kapitel C zu finden. Die Berechnung von SCR und MCR erfolgt in Übereinstimmung mit den Artikeln 87f bzw. 248f der Delegierten Verordnung.

E.3 Verwendung des durationsbasierten Untermoduls Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung

Die DAG verwendet nicht das durationsbasierte Untermodul Aktienrisiko bei der Berechnung der Solvenzkapitalanforderung.

E.4 Unterschiede zwischen der Standardformel und etwa verwendeten internen Modellen

Die DAG verwendet die Standardformel zur Berechnung der Kapitalanforderungen. Es ist kein internes Modell implementiert. Als Ergebnis der Angemessenheitsanalyse ist festgestellt worden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen sowie die Verwendung der Standardformel angemessen sind.

E.5 Nichterfüllung der Mindestkapitalanforderung und Nichteinhaltung der Solvenzkapitalanforderung

Im Jahr 2023 hat die DAG jederzeit die Solvenz-Anforderungen bzgl. SCR und MCR erfüllt.

E.6 Sonstige Angaben

Es existieren keine weiteren materiellen Informationen, die an dieser Stelle anzugeben wären.

Anhang

Annex I**S.02.01.02****Balance sheet**

	Solvency II value
Assets	C0010
Intangible assets	R0030 0
Deferred tax assets	R0040 15,417
Pension benefit surplus	R0050 0
Property, plant & equipment held for own use	R0060 330
Investments (other than assets held for index-linked and unit-linked contracts)	R0070 253,649
Property (other than for own use)	R0080 0
Holdings in related undertakings, including participations	R0090 18,123
Equities	R0100 82
Equities - listed	R0110 81
Equities - unlisted	R0120 1
Bonds	R0130 204,635
Government Bonds	R0140 17,945
Corporate Bonds	R0150 186,690
Structured notes	R0160 0
Collateralised securities	R0170 0
Collective Investments Undertakings	R0180 30,809
Derivatives	R0190 0
Deposits other than cash equivalents	R0200 0
Other investments	R0210 0
Assets held for index-linked and unit-linked contracts	R0220 0
Loans and mortgages	R0230 28,031
Loans on policies	R0240 0
Loans and mortgages to individuals	R0250 0
Other loans and mortgages	R0260 28,031
Reinsurance recoverables from:	R0270 64,701
Non-life and health similar to non-life	R0280 53,667
Non-life excluding health	R0290 48,400
Health similar to non-life	R0300 5,267
Life and health similar to life, excluding health and index-linked and unit-linked	R0310 11,034
Health similar to life	R0320
Life excluding health and index-linked and unit-linked	R0330 11,034
Life index-linked and unit-linked	R0340
Deposits to cedants	R0350 90,602
Insurance and intermediaries receivables	R0360 1,852
Reinsurance receivables	R0370 20,783
Receivables (trade, not insurance)	R0380 9,849
Own shares (held directly)	R0390 0
Amounts due in respect of own fund items or initial fund called up but not yet paid in	R0400
Cash and cash equivalents	R0410 13,686
Any other assets, not elsewhere shown	R0420 1,159
Total assets	R0500 500,060

000000

CF022BC2 - Eingeschränkte Verwendung

Annex I**S.02.01.02****Balance sheet****Liabilities**

Technical provisions – non-life

Technical provisions – non-life (excluding health)

Technical provisions calculated as a whole

Best Estimate

Risk margin

Technical provisions - health (similar to non-life)

Technical provisions calculated as a whole

Best Estimate

Risk margin

Technical provisions - life (excluding index-linked and unit-linked)

Technical provisions - health (similar to life)

Technical provisions calculated as a whole

Best Estimate

Risk margin

Technical provisions – life (excluding health and index-linked and unit-linked)

Technical provisions calculated as a whole

Best Estimate

Risk margin

Technical provisions – index-linked and unit-linked

Technical provisions calculated as a whole

Best Estimate

Risk margin

Contingent liabilities

Provisions other than technical provisions

Pension benefit obligations

Deposits from reinsurers

Deferred tax liabilities

Derivatives

Debts owed to credit institutions

Financial liabilities other than debts owed to credit institutions

Insurance & intermediaries payables

Reinsurance payables

Payables (trade, not insurance)

Subordinated liabilities

Subordinated liabilities not in Basic Own Funds

Subordinated liabilities in Basic Own Funds

Any other liabilities, not elsewhere shown

Total liabilities**Excess of assets over liabilities**

	Solvency II value
	C0010
R0510	290,718
R0520	221,630
R0530	
R0540	208,865
R0550	12,764
R0560	69,088
R0570	
R0580	63,142
R0590	5,946
R0600	50,205
R0610	
R0620	
R0630	
R0640	
R0650	50,205
R0660	
R0670	49,427
R0680	778
R0690	
R0700	
R0710	
R0720	
R0740	0
R0750	8,834
R0760	4,232
R0770	9,100
R0780	0
R0790	0
R0800	
R0810	
R0820	2,164
R0830	7,517
R0840	3,233
R0850	0
R0860	0
R0870	0
R0880	0
R0900	376,003
R1000	124,057

Annex I
S.05.01.02
Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)								
		Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
		C0010	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090
Premiums written										
Gross - Direct Business	R0110		2	0	0	11,403		18		
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120									
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130									
Reinsurers' share	R0140			0	242	9,063				
Net	R0200		2	0	-242	2,341		18		
Premiums earned										
Gross - Direct Business	R0210		2	0	0	11,326		47	439	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220									
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230									
Reinsurers' share	R0240				339	9,063				
Net	R0300		2	0	-339	2,264		47	439	
Claims incurred										
Gross - Direct Business	R0310		3,878		2,196	4,492	-1,724	-673	19,164	
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320			-12,185			-13		97	
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330									
Reinsurers' share	R0340		-183		-5,361	3,833	25	376		
Net	R0400		4,061	-12,185	7,557	659	-1,763	-1,049	19,261	
Expenses incurred	R0550		214	4,973	9,562	1,441	1,240	198	4,037	
Balance - other technical expenses/income	R1210									
Total technical expenses	R1300									

Annex I

S.05.01.02

Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: non-life insurance and reinsurance obligations (direct business and accepted proportional reinsurance)			Line of business for: accepted non-proportional reinsurance				Total
		Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Health	Casualty	Marine, aviation, transport	Property	
		C0100	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	
Premiums written									
Gross - Direct Business	R0110								11,423
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0120								
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0130								
Reinsurers' share	R0140								9,305
Net	R0200								2,118
Premiums earned									
Gross - Direct Business	R0210								11,814
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0220								
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0230					4,887		13	4,900
Reinsurers' share	R0240								9,401
Net	R0300					4,887		13	7,313
Claims incurred									
Gross - Direct Business	R0310			-416					26,917
Gross - Proportional reinsurance accepted	R0320								-12,101
Gross - Non-proportional reinsurance accepted	R0330					4,887	127	13	5,027
Reinsurers' share	R0340			921					-388
Expenses incurred	R0550			5		569	362	20	22,621
Balance - other technical expenses/income	R1210								
Total technical expenses	R1300								22,621

Annex I
S.05.01.02
Premiums, claims and expenses by line of business

		Line of Business for: life insurance obligations						Life reinsurance obligations		Total
		Health insurance	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance	Other life insurance	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligations other than health	Health reinsurance	Life reinsurance	
		C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0300
Premiums written										
Gross	R1410						0			0
Reinsurers' share	R1420						0			0
Net	R1500						0			0
Premiums earned										
Gross	R1510						0			0
Reinsurers' share	R1520						0			0
Net	R1600						0			0
Claims incurred										
Gross	R1610						0			0
Reinsurers' share	R1620						0			0
Net	R1700						0			0
Expenses incurred	R1900						0			0
Balance - other technical expenses/income	R2510									
Total technical expenses	R2600									0
Total amount of surrenders	R2700						0			0

Annex I
S.12.01.02
Life and Health SLT Technical Provisions

S.12.01.02

Technical provisions calculated as a whole
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Technical provisions - total

	Insurance with profit participation	Index-linked and unit-linked insurance			Other life insurance			Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to insurance obligation other than health insurance obligations	Accepted reinsurance	Total (Life other than health insurance, incl. Unit-Linked)
			Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees		Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees			
		C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070			
R0010										
R0020										
R0030								49,427		49,427
R0080								11,034		11,034
R0090								38,393		38,393
R0100								778		778
R0200								50,205		50,205

Annex I
S.12.01.02
Life and Health SLT Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best Estimate

Gross Best Estimate
Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Best estimate minus recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re - total

Risk Margin

Technical provisions - total

Health insurance (direct business)				Annuities stemming from non-life insurance contracts and relating to health insurance obligations	Health reinsurance (reinsurance accepted)	Total (Health similar to life insurance)
	Contracts without options and guarantees	Contracts with options or guarantees				
	C0160	C0170	C0180	C0190	C0200	C0210
R0010						
R0020						
R0030						
R0080						
R0090						
R0100						
R0200						

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

Direct business and accepted proportional reinsurance								
Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0010								
R0050								
R0060	0	0	0	0	0	32	582	
R0140								
R0150	0	0	0	0	0	32	582	
R0160	126	978	62,039	113,815	3,206	1,420	6,756	76,936
R0240	2	458	4,807	42,829	0	0	1,532	4,041
R0250	124	520	57,231	70,986	3,206	1,420	5,224	72,895
R0260	126	978	62,039	113,815	3,206	1,420	6,788	77,518
R0270	124	520	57,231	70,986	3,206	1,420	5,256	73,477
R0280	7	69	5,870	5,021	213	122	371	6,143

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re
after the adjustment for expected losses due to counterparty
default - total

Technical provisions minus recoverables from
reinsurance/SPV and Finite Re - total

	Direct business and accepted proportional reinsurance								
	Medical expense insurance	Income protection insurance	Workers' compensation insurance	Motor vehicle liability insurance	Other motor insurance	Marine, aviation and transport insurance	Fire and other damage to property insurance	General liability insurance	Credit and suretyship insurance
	C0020	C0030	C0040	C0050	C0060	C0070	C0080	C0090	C0100
R0320	132	1,047	67,909	118,836	3,419	1,542	7,159	83,661	
R0330	2	458	4,807	42,829	0	0	1,532	4,041	
R0340	130	589	63,101	76,007	3,419	1,542	5,626	79,620	

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions calculated as a whole

Total Recoverables from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default associated to TP calculated as a whole

Technical provisions calculated as a sum of BE and RM

Best estimate

Premium provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Premium Provisions

Claims provisions

Gross

Total recoverable from reinsurance/SPV and Finite Re after the adjustment for expected losses due to counterparty default

Net Best Estimate of Claims Provisions

Total Best estimate - gross

Total Best estimate - net

Risk margin

	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance			Total Non-Life obligation
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0180
R0010							
R0050							
R0060	0	0	0			0	614
R0140							
R0150	0	0	0			0	614
R0160	75	19	1		4,321	1,622	271,393
R0240	0		0		-3	0	53,667
R0250	75	19	1		4,324	1,622	217,727
R0260	75	19	1		4,321	1,622	272,007
R0270	75	19	1		4,324	1,622	218,340
R0280	4	3	0		637	239	18,710

Annex I
S.17.01.02
Non-life Technical Provisions

Technical provisions - total

Technical provisions - total

Recoverable from reinsurance contract/SPV and Finite Re
after the adjustment for expected losses due to counterparty
default - total

Technical provisions minus recoverables from
reinsurance/SPV and Finite Re - total

	Direct business and accepted proportional reinsurance			Accepted non-proportional reinsurance				Total Non-Life obligation
	Legal expenses insurance	Assistance	Miscellaneous financial loss	Non-proportional health reinsurance	Non-proportional casualty reinsurance	Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	Non-proportional property reinsurance	
	C0110	C0120	C0130	C0140	C0150	C0160	C0170	C0180
R0320	79	22	1		4,959	1,861	92	290,718
R0330	0	0	0		-3	0	0	53,667
R0340	79	22	1		4,962	1,861	92	237,051

Annex I
S.19.01.21
Non-life Insurance Claims

Gross undiscounted Best Estimate Claims Provisions - Development year (absolute amount). Total Non-Life Business
(absolute amount)

Year	Development year											Year end (discounted data)
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10 & +	
	C0200	C0210	C0220	C0230	C0240	C0250	C0260	C0270	C0280	C0290	C0300	C0360
Prior												R0100
N-9												R0160
N-8												R0170
N-7												R0180
N-6												R0190
N-5												R0200
N-4												R0210
N-3												R0220
N-2												R0230
N-1												R0240
N												R0250
Total												R0260

Annex I
S.23.01.01
Own funds

Basic own funds before deduction for participations in other financial sector as foreseen in article 68 of Delegated Regulation (EU) 2015/35

Ordinary share capital (gross of own shares)
Share premium account related to ordinary share capital
Initial funds, members' contributions or the equivalent basic own - fund item for mutual and mutual-type undertakings
Subordinated mutual member accounts
Surplus funds
Preference shares
Share premium account related to preference shares
Reconciliation reserve
Subordinated liabilities
An amount equal to the value of net deferred tax assets
Other own fund items approved by the supervisory authority as basic own funds not specified above

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Own funds from the financial statements that should not be represented by the reconciliation reserve and do not meet the criteria to be classified as Solvency II own funds

Deductions

Deductions for participations in financial and credit institutions

Total basic own funds after deductions

Ancillary own funds

Unpaid and uncalled ordinary share capital callable on demand
Unpaid and uncalled initial funds, members' contributions or the equivalent basic own fund item for mutual and mutual - type undertakings, callable on demand
Unpaid and uncalled preference shares callable on demand
A legally binding commitment to subscribe and pay for subordinated liabilities on demand
Letters of credit and guarantees under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Letters of credit and guarantees other than under Article 96(2) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Supplementary members calls - other than under first subparagraph of Article 96(3) of the Directive 2009/138/EC
Other ancillary own funds

Total ancillary own funds

	Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
	C0010	C0020	C0030	C0040	C0050
R0010	15,974	15,974			
R0030	59,464	59,464			
R0040					
R0050					
R0070					
R0090					
R0110					
R0130	33,201	33,201			
R0140					
R0160	15,417				15,417
R0180					
R0220					
R0230					
R0290	124,057	108,639			15,417
R0300					
R0310					
R0320					
R0330					
R0340					
R0350					
R0360					
R0370					
R0390					
R0400					

Annex I
S.23.01.01
Own funds

Available and eligible own funds

Total available own funds to meet the SCR
Total available own funds to meet the MCR
Total eligible own funds to meet the SCR
Total eligible own funds to meet the MCR

SCR

MCR

Ratio of Eligible own funds to SCR

Ratio of Eligible own funds to MCR

Reconciliation reserve

Excess of assets over liabilities
Own shares (held directly and indirectly)
Foreseeable dividends, distributions and charges
Other basic own fund items
Adjustment for restricted own fund items in respect of matching adjustment portfolios and ring fenced funds

Reconciliation reserve

Expected profits

Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Life business
Expected profits included in future premiums (EPIFP) - Non- life business

Total Expected profits included in future premiums (EPIFP)

	Total	Tier 1 - unrestricted	Tier 1 - restricted	Tier 2	Tier 3
R0500	124,057	108,639			15,417
R0510	108,639	108,639			
R0540	119,999	108,639	0	0	11,359
R0550	108,639	108,639	0	0	
R0580	75,728				
R0600	22,617				
R0620	1.5846				
R0640	4.8034				

	C0060
R0700	124,057
R0710	
R0720	
R0730	90,855
R0740	
R0760	33,201
R0770	
R0780	
R0790	

Annex I
S.25.01.21
Solvency Capital Requirement - for undertakings on Standard Formula

Basic Solvency Capital Requirement

Market risk
Counterparty default risk
Life underwriting risk
Health underwriting risk
Non-life underwriting risk
Diversification
Intangible asset risk

Basic Solvency Capital Requirement

Calculation of Solvency Capital Requirement

Operational risk
Loss-absorbing capacity of technical provisions
Loss-absorbing capacity of deferred taxes
Capital requirement for business operated in accordance with Art. 4 of Directive 2003/41/EC

Solvency capital requirement excluding capital add-on

Capital add-on already set
of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type a
of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type b
of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type c
of which, capital add-ons already set - Article 37 (1) Type d

Solvency capital requirement

Other information on SCR

Capital requirement for duration-based equity risk sub-module
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for remaining part
Total amount of Notional Solvency Capital Requirements for ring-fenced funds
Total amount of Notional Solvency Capital Requirement for matching adjustment portfolios
Diversification effects due to RFF nSCR aggregation for article 304

Approach to tax rate

Approach based on average tax rate

Calculation of loss absorbing capacity of deferred taxes

LAC DT

LAC DT justified by reversion of deferred tax liabilities
LAC DT justified by reference to probable future taxable economic profit
LAC DT justified by carry back, current year
LAC DT justified by carry back, future years
Maximum LAC DT

	Gross solvency capital requirement	USP	Simplifications
	C0110	C0090	C0120
R0010	33,784		
R0020	9,452		
R0030	1,853		
R0040	19,005		
R0050	36,681		
R0060	-33,430		
R0070	0		
R0100	67,345		

	C0100
R0130	8,383
R0140	0
R0150	
R0160	
R0200	75,728
R0210	
R0211	
R0212	
R0213	
R0214	
R0220	75,728
R0400	
R0410	
R0420	
R0430	
R0440	

	Yes/No
	C0109
R0590	Approach based on average tax rate

	LAC DT
	C0130
R0640	
R0650	
R0660	
R0670	
R0680	
R0690	

Annex I

S.28.01.01

Minimum Capital Requirement - Only life or only non-life insurance or reinsurance activity

Linear formula component for non-life insurance and reinsurance obligations

MCR _{NL} Result				
	R0010	C0010		
		21,811		
			Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance) written premiums in the last 12 months
			C0020	C0030
Medical expense insurance and proportional reinsurance	R0020	124		
Income protection insurance and proportional reinsurance	R0030	520		
Workers' compensation insurance and proportional reinsurance	R0040	57,231		
Motor vehicle liability insurance and proportional reinsurance	R0050	70,986		
Other motor insurance and proportional reinsurance	R0060	3,170		
Marine, aviation and transport insurance and proportional reinsurance	R0070	1,420		
Fire and other damage to property insurance and proportional reinsurance	R0080	5,256		
General liability insurance and proportional reinsurance	R0090	73,477		
Credit and suretyship insurance and proportional reinsurance	R0100			
Legal expenses insurance and proportional reinsurance	R0110	75		
Assistance and proportional reinsurance	R0120	19		
Miscellaneous financial loss insurance and proportional reinsurance	R0130	1		
Non-proportional health reinsurance	R0140			
Non-proportional casualty reinsurance	R0150	4,324		
Non-proportional marine, aviation and transport reinsurance	R0160	1,622		
Non-proportional property reinsurance	R0170	80		

Linear formula component for life insurance and reinsurance obligations

MCR _L Result		C0040
	R0200	806

	Net (of reinsurance/SPV) best estimate and TP calculated as a whole	Net (of reinsurance/SPV) total capital at risk
	C0050	C0060
Obligations with profit participation - guaranteed benefits	R0210	
Obligations with profit participation - future discretionary benefits	R0220	
Index-linked and unit-linked insurance obligations	R0230	
Other life (re)insurance and health (re)insurance obligations	R0240	38,393
Total capital at risk for all life (re)insurance obligations	R0250	

Overall MCR calculation

		C0070
Linear MCR	R0300	22,617
SCR	R0310	75,728
MCR cap	R0320	34,077
MCR floor	R0330	18,932
Combined MCR	R0340	22,617
Absolute floor of the MCR	R0350	4,000
		C0070
Minimum Capital Requirement	R0400	22,617